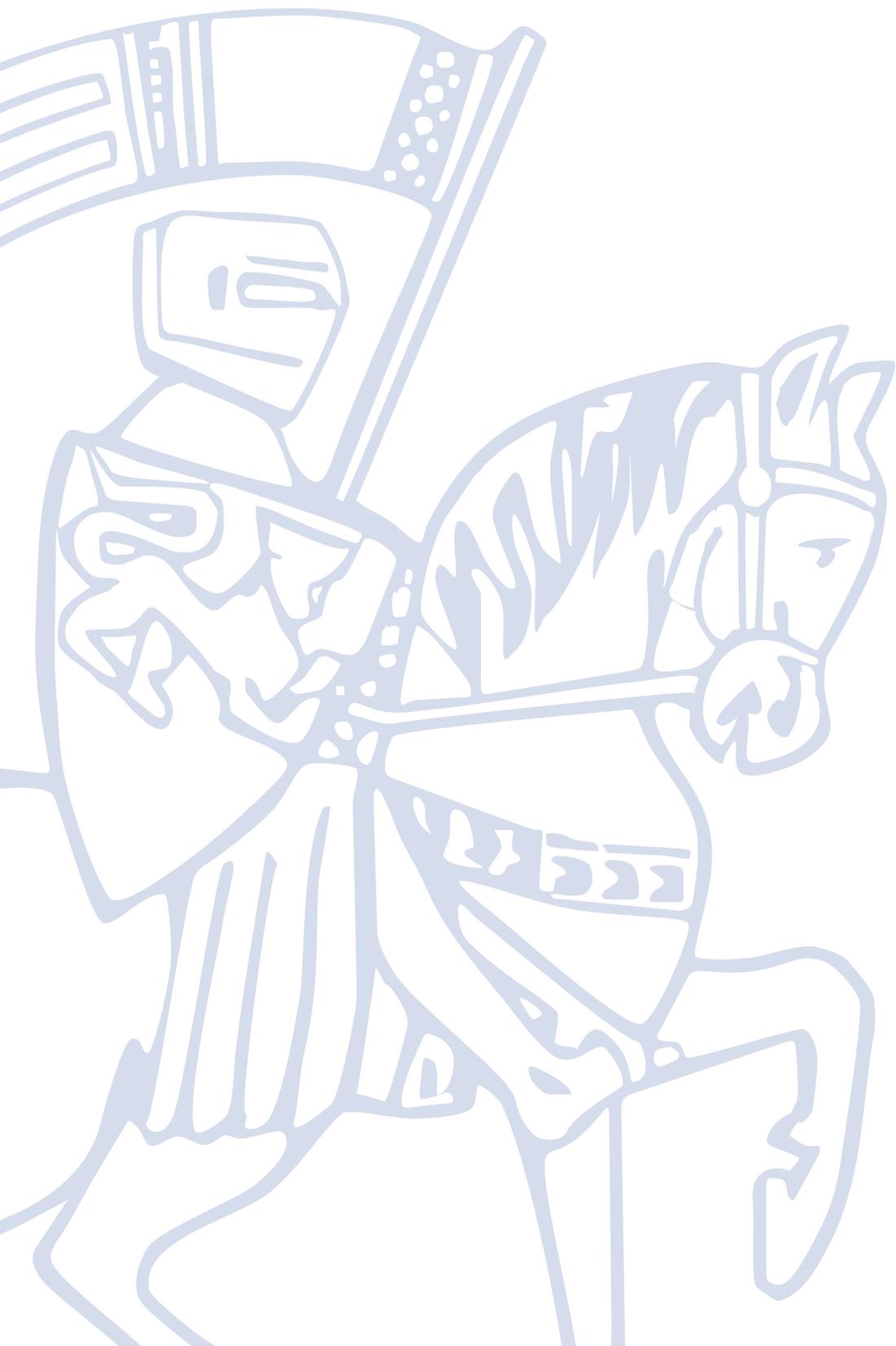


Bericht 2014



IHK

Industrie- und Handelskammer
zu Schwerin



Eine Wachstumsregion im Zeichen der Wahl	2 - 3
Kein Spurt, sondern Dauerlauf	4 - 9
Industrie setzt Zeichen	10 - 19
Entwicklungsachsen für die Wirtschaft	20 - 27
International	28 - 31
Kerngeschäft Fachkräftesicherung	32 - 37
Recht und Fair Play	38 - 43
Jahresabschlüsse	44 - 49
Vollversammlung der IHK zu Schwerin	50 - 52

Eine Wachstumsregion im Zeichen der Wahl



Für die Wirtschaft in Westmecklenburg waren die Wahlen zur Vollversammlung der IHK zu Schwerin im Jahr 2014 ein wichtiges Ereignis. Die Unternehmer und Unternehmensvertreter Westmecklenburgs wurden im Sommer aufgerufen, ihr regionales „Parlament der Wirtschaft“ für die kommenden fünf Jahre zu bestimmen. Mit der Verabschiedung einer neuen Wahlordnung sicherten die amtierenden Vollversammlungsmitglieder im Vorfeld der Wahlen eine Abbildung der aktuellen Wirtschaftsstruktur in Westmecklenburg für ihr höchstes Entscheidungsgremium. Durch diese Wahlordnung ist eine deutlich höhere regionale Interessenvertretung garantiert worden. Mit einer ausgesprochen guten Bilanz konnten die neu gewählten Vollversammlungsmitglieder am Ende des Jahres die Geschäfte ihrer Vorgänger übernehmen.

Auch die Konjunkturumfrage der IHK zu Schwerin für Westmecklenburg offenbarte im Frühsommer 2014 ganz besonders erfreuliche Ergebnisse. Denn die Lage in den Unternehmen hat sich branchenübergreifend im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Jeweils etwa neun von zehn Unternehmen in Industrie und Handel und sogar alle antwortenden Dienstleistungsunternehmen beurteilen ihre Lage als gut oder befriedigend. Unterstrichen wird diese einmalig gute Situation durch zukunftsweisen-

de Investitionsplanungen und die hohen Erwartungen der meisten Unternehmen.

Westmecklenburg ist eine Region, die stetiges Wachstum generiert! Ohne Zweifel haben wir hier in der Nähe zu Hamburg und Lübeck einen geografischen Standortvorteil. Das Paket aus einer leistungsfähigen Infrastruktur, interessanten großräumigen Gewerbegebieten, schnellen Entscheidern und einer attraktiven Förderkulisse hat Wirkung gezeigt. Zahlreiche Investitionen haben im Jahr 2014 dafür gesorgt, die produzierende Basis in Westmecklenburg deutlich zu verbreitern.

Bemerkenswert war auch, dass sich die westmecklenburgische Wirtschaft im überregionalen Vergleich als besonders dynamisch darstellt. So befindet sich auch die Wirtschaft der Metropolregion Hamburg im Frühsommer 2014 mit einem Konjunkturklimaindikator von 122 in insgesamt positiver Stimmung, und bundesweit ergibt sich zu diesem Zeitpunkt ein Wert von rund 125. Mit dem Rekordwert von 129 hält Westmecklenburg aber eine Spitzenposition!

So bewerten auch die weitaus meisten Unternehmen in Westmecklenburg zum Ende des Jahres ihre Geschäftslage als gut oder zumindest befriedigend. Allein bei den Erwartungen trübt sich die Stimmung etwas ein. Sicher war dies eher ein Zeichen für die Sorgen, die

im Zusammenhang mit den internationalen Krisen- und Konfliktherden oder mit konkreten sozialpolitischen Versprechen zu sehen sind. Doch bleibt die konjunkturelle Lage relativ robust, denn die meisten Unternehmen gaben auch positive Investitionsplanungen an.

Zunehmend gewinnt das Thema einer flächendeckenden und leistungsfähigen Breitbandversorgung an Brisanz. Die Forderung der Unternehmen Westmecklenburgs begründet sich auf die berechtigte Sorge, nachhaltig wettbewerbsfähig zu sein. Die schnelle Übertragung und Verarbeitung immer größerer Datenmengen wird zu einer der Schlüsselfragen für den Standort und muss daher zwingend und zeitnah durch entsprechende politische Entscheidungen und Investitionen umgesetzt werden.

Für die Zukunft fordern die Unternehmen Westmecklenburgs die rasche Umsetzung wichtiger Infrastrukturprojekte wie zum Beispiel die Fehmarnbelt-Querung und die damit im Zusammenhang stehenden Hinterlandverbindungen, die Realisierung der Autobahn A 14 zwischen Schwerin und Magdeburg, die Vertiefung des Seehafens Wismar und des Gleisbogens bei Bad Kleinen. Die Umsetzung dieser Vorhaben wird über das weitere Wachstum unserer Region wesentlich beitragen. Dafür lohnt sich unser gemeinsames Engagement!



Hans Thon
Präsident



Siegbert Eisenach
Hauptgeschäftsführer





Kein Spurt, sondern Dauerlauf



Die siebte Wahlperiode der Vollversammlung der IHK zu Schwerin begann im Dezember 2008. Im Sommer 2014 haben die rund 24.000 IHK-zugehörigen Unternehmen in Westmecklenburg ihr regionales „Parlament der Wirtschaft“ neu gewählt. Die neue Vollversammlung hat am 10. Dezember 2014 dann den Staffelstab übernommen.

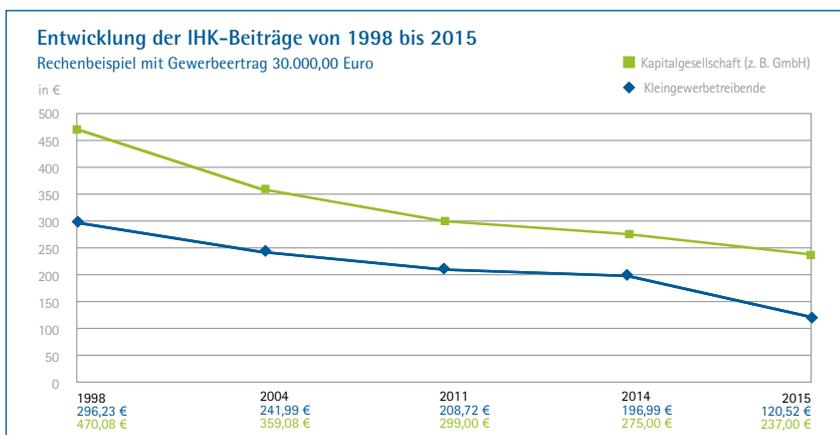
Gute Bilanz

Zuvor hat die Vollversammlung der sechsten Wahlperiode in vier regulären Sitzungen jährlich und zwei Strategiesitzungen wichtige Weichen für die IHK-Arbeit gestellt. Sie hat dabei nicht aus den Augen verloren, der neuen Vollversammlung die notwendigen Handlungsspielräume offen zu halten. Wichtigstes Anliegen der Vollversammlung im letzten Jahr

ihres Wahlperiode war, „den Neuen“ ein gut bestelltes Haus zu übergeben. In ihrer Sitzung im Februar 2014 hat die Vollversammlung die Gründung der „Unternehmerinitiative A 14“ beschlossen. Die Initiative arbeitet mit Unternehmen und Institutionen entlang der A 14 zusammen. Die A 14 verläuft auch durch Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Sachsen und ist damit für die gesamte ostdeutsche Wirtschaft ein zentrales Infrastrukturprojekt. Schwerpunktthema der Juni-Vollversammlung war die Bedeutung der Ernährungswirtschaft für MV und Norddeutschland. Die IHK zu Schwerin bearbeitet das Thema federführend für die in der IHK Nord zusammengeschlossenen IHKs und damit für knapp 700.000 Unternehmen in Norddeutschland.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Zur guten Bilanz der Vollversammlung zählt auch die Verbesserung der Zusammenarbeit mit Partnern. Neben der Handwerkskammer Schwerin und den IHKs in MV ist zum Beispiel die IHK zu Lübeck ein wichtiger Partner für die IHK zu Schwerin. Im September 2014 führte die Schweriner Vollversammlung im Rahmen der Kooperation mit den Kollegen aus Lübeck einen gemeinsamen Besuchstag auf Fehmarn und Lolland (DK) durch, um sich vor Ort über die Potenziale und Zeitabläufe der festen Fehmarnbelt-Querung zu informieren.





Landesmarketing

Die Vorzüge MVs als Land zum Leben, als Wirtschafts- und Tourismusstandort ins rechte Licht zu rücken ist die Aufgabe des Landesmarketings MV. Mit dem Chef der Staatskanzlei, Staatssekretär Dr. Christian Frenzel, diskutierten die Mitglieder der IHK-Vollversammlung die Ausrichtung des Landesmarketings und sprachen sich insbesondere dafür aus, wirtschafts- und wissenschaftsbezogene Themen zukünftig mehr zu berücksichtigen. Viele Unternehmer würden gern auf ihren Internetseiten oder Fahrzeugen auch die Botschaften des Landesmarketings MV transportieren, hier bestehen für das Jahr 2015 viele Ansatzmöglichkeiten, um die Kooperation weiter auszubauen. Am Ende eines Kalenderjahres beschäftigt sich die Vollversammlung traditionell mit den IHK-Finzen, so auch in 2014. In ihrer letzten Sitzung in der Wahlperiode 2008-2014 senkte die IHK-Vollversammlung erneut die IHK-Beiträge für die Unternehmen in Westmecklenburg. Im Jahr 2015 werden alle IHK-zugehörigen Unternehmen durch die zweifache Senkung, sowohl der Grundbeiträge als auch der Beitragsumlage, entlastet.

Wirtschaftsfreundlichkeit der Kommunen

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin und die Handwerkskammer Schwerin haben im Frühjahr 2014 gemeinsam die Unter-

nehmen in Westmecklenburg gefragt, wie wirtschaftsfreundlich sie ihre Kommunen finden und wo aus ihrer Sicht vor Ort Handlungsbedarf besteht. Die Ergebnisse der nicht-repräsentativen Umfrage hat die IHK zu Schwerin in insgesamt 13 Regionalkonferenzen mit Unternehmen und den Kandidaten für die kommunalen Vertretungen zur Diskussion gestellt.

Insgesamt bewerten die Unternehmen ihre Kommunen und die Zusammenarbeit vor Ort positiv. Spitzenwerte der Zustimmung erreichen die Kommunen in Westmecklenburg bei den Themen „Verfügbarkeit von Kita- und Hortplätzen“. Die drei westmecklenburgischen Gebietskörperschaften liegen dabei auf einem sehr ähnlichen positiven Niveau mit leichtem Vorsprung in Nordwestmecklenburg. Auch die Erreichbarkeit der Behörden wird von den Unternehmen in fast allen Kommunen in Westmecklenburg positiv bewertet.

Topthemen waren schnelles Internet und Verkehrsinfrastruktur

Flächendeckend schnelles Internet steht ganz oben auf der Wunschliste der Unternehmen. Auch wenn die Breitbandversorgung nicht zu den Pflichtaufgaben der Kommunen gehört, so haben sie trotzdem überwiegend die Bedeutung dieses Standortfaktors für Unternehmen, Einwohner und Touristen erkannt. In der

▲ *Wollen gemeinsam die Wachstumsimpulse durch die Feste Fehmarnbelt-Querung nutzen:*
von links: Lars Schöning (Hauptgeschäftsführer IHK zu Lübeck), Reinhard Meyer (Wirtschaftsminister Schleswig-Holstein), Christian Pegel (Infrastrukturminister Mecklenburg-Vorpommern), Siegbert Eisenach (Hauptgeschäftsführer IHK zu Schwerin), Svend Erik Hovmand (Vorsitzender Femern Bælt Development), Friederike C. Kühn (Präses IHK zu Lübeck) und Uwe Hellriegel (Vizepräsident IHK zu Schwerin)



Landeshauptstadt Schwerin besteht die Hoffnung, dass schon in 2015 ein neues Glasfasernetz verfügbar ist, das große Datenvolumina in einer Geschwindigkeit übertragen kann, die den Zielvorgaben der nationalen Breitbandstrategie entspricht. Auch in der Fläche suchen die Kommunen gemeinsam mit den Unternehmen und Telekommunikationsanbietern nach Lösungen, zum Beispiel in Dassow und Plau am See. Hier helfen kurzfristig häufig Funklösungen.

Wie komme ich schnell zu meinen Kunden und wie erreichen meine Kunden ohne Stau und Umwege mein Geschäft? Diese Fragen sind für alle Unternehmen in Westmecklenburg von entscheidender Bedeutung und mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen sehen hier Handlungsbedarf. Dabei sind die konkreten Wünsche vor Ort sehr unterschiedlich und reichen vom Bau von Umgehungsstraßen über die Sanierung von Straßen und Brücken bis hin zum zügigen Lückenschluss der A 14 zwischen Schwerin und Magdeburg. In Ludwigslust ist der ICE-Halt auf der Strecke zwischen Hamburg und Berlin ein Standortvorteil, mit dem die Stadt auch um junge Familien wirbt, die hier eine hohe Lebensqualität vorfinden.

Mittelstandsfreundliche Auftragsvergabe

Die meisten Kommunen bemühen sich so oft wie möglich, öffentliche Aufträge mittelstandsfreundlich auszuschreiben bzw. zu vergeben. Das bedeutet, dass sie vom sogenannten „Wertgrenzenlass“, also der Möglichkeit der beschränkten Ausschreibung, Gebrauch machen und ihre Aufträge in kleinere Teillote aufteilen, um den in Westmecklenburg ansässigen überwiegend kleineren Betrieben die Möglichkeit zu eröffnen, sich an den Ausschreibungen zu beteiligen.

Preisniveau der örtlichen Versorger und wirtschaftliche Betätigung von Kommunen

Private Unternehmen, die in Konkurrenz zu kommunalen Betrieben stehen, haben in der Umfrage Beispiele für eine zu starke wirtschaftliche Betätigung der Kommune benannt, zum Beispiel die Vermietung von Ferienwohnungen oder den Betrieb von Fitnesscentern. Eine wirtschaftliche Betätigung der Kommunen trifft immer dann auf Akzeptanz bei den Unternehmen, wenn sie mit Augenmaß gestaltet wird. Überdurchschnittlich kritisch wird die wirtschaftliche Betätigung der Landeshauptstadt Schwerin bewertet. Hinzu kommt in

▼ Auf insgesamt dreizehn Regionalkonferenzen diskutierten Unternehmer und Kommunalvertreter auf Einladung der IHK zu Schwerin die Wirtschaftsfreundlichkeit der Kommunen auf der Grundlage einer IHK-Umfrage. Im Bild v.l.: Wittenburg, Sternberg, Dassow, Wismar, Plau am See und Boizenburg





◀ *Durch das Programm „IHK vor Ort“ und die IHK-Jahreszeitentreffen informierten sich Präsident und Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin über die aktuelle Lage in zahlreichen Unternehmen der Region. v.l.: Norddeutsche Kaffeewerke in Upahl, EGGER Holzwerkstoffe Wismar GmbH & Co. KG und awekProtech GmbH in Rehna*

Schwerin eine im Vergleich deutlichere Kritik an den Preisen der regionalen Versorger und am Fernwärme-Anschlusszwang in den betroffenen Gebieten. Insgesamt bewerten rund die Hälfte der Unternehmen in Westmecklenburg die Preise für Strom, Wasser und Gas als zu hoch.

Belebung der Innenstädte

Viele kleinere Kommunen in Westmecklenburg halten für ihre Einwohner und Besucher kostenfreie Parkplätze vor, dies trifft besonders häufig im Landkreis Ludwigslust-Parchim zu. Dieser Fakt wird von den Unternehmen durchweg begrüßt. Wo Parkplätze nicht generell kostenfrei sind, wünschen sich Unternehmen zumindest die Möglichkeit des kostenfreien Kurzzeitparkens bis zu 30 Minuten, also die sogenannte „Brötchentaste“. Kostenfreie Parkplätze sind auch ein Baustein für die Bemühungen der Kommunen und Gewerbetreibenden, die Innenstädte wieder zu beleben.

Unterstützung durch die IHK zu Schwerin

Die Bürgerinnen und Bürger haben ihre kommunalen Vertretungen am 25. Mai 2014 neu gewählt. Die Ergebnisse der Umfrage im

Frühjahr bildeten die Grundlage für die Gespräche in der zweiten Jahreshälfte 2014. IHK-Hauptgeschäftsführer Siegbert Eisenach hat nicht nur mit den Bürgermeistern, sondern auch den Vorsitzenden der Handels- und Gewerbevereine das Gespräch gesucht, um gemeinsam vor Ort Lösungen zu finden und an neuen Konzepten für die Zukunft zu arbeiten.

IHK vor Ort

Die Präsenz der IHK in der Fläche muss erhöht werden, so eine Forderung der Mitglieder der Vollversammlung. Präsident Hans Thon und Hauptgeschäftsführer Siegbert Eisenach setzen diese Forderung bereits seit einigen Jahren aktiv um und sind durch das Programm „IHK vor Ort“ regelmäßig in den Unternehmen Westmecklenburgs. Darüber hinaus haben die Jahreszeitentreffen für die Unternehmer in Westmecklenburg bereits eine lange Tradition. Podien, auf denen man sich kennenlernen und austauschen kann. Es geht vor allem darum, die Sorgen und Nöte, Anregungen und Kritiken bei den Unternehmern abzuholen. Mit einem breiten Leistungsangebot kann die IHK zu Schwerin auf vielen Feldern unterstützen und helfen.





▼ Bild links: In ihrer konstituierenden Sitzung am 10. Dezember 2014 hat die Vollversammlung Hans Thon (m.) für weitere fünf Jahre im Amt des Präsidenten bestätigt. Erneut gewählt wurden die Vizepräsidenten Volker Rumstich (l.) – Parchim und Steffen Timm (r.) – Gadebusch. Neu im IHK-Präsidium sind Doreen Mündel (4.v.l.) – Wismar und Dr. Heike Thierfeld (2.v.l.) – Schwerin.

▼ Bild rechts: Das für die Jahresempfänge der Schweriner IHK von den Gästen bereits mit Spannung erwartete „Geschenk mit Augenzwinkern“ überreichten der Präsident und der Hauptgeschäftsführer an die beiden jungen Väter: ein SPD-roter Strampler mit der Aufschrift „Frischer Wind für die Wirtschaft“.

Weiblicher, regionaler, jünger: Das neue Parlament der Wirtschaft

Die IHK-zugehörigen Unternehmen in Westmecklenburg haben im Jahr 2014 eine neue Vollversammlung gewählt. Von den 44 Mitgliedern der Vollversammlung sind 30 Prozent weiblich, das Durchschnittsalter liegt bei 50 Jahren, wobei sich die Altersspanne zwischen 27 und 74 Jahren bewegt. Darüber hinaus kommen nur noch 13 der 44 Vollversammlungsmitglieder aus der Landeshauptstadt Schwerin. Die restlichen 31 vertreten die Landkreise Ludwigslust-Parchim und Nordwestmecklenburg. Diese Regionalisierung geht auf die neue Wahlordnung der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin zurück, die die Vollversammlung im Februar 2014 beschossen hat. Durch diese neue Wahlordnung wird neben einer höheren Flächenpräsenz auch erreicht, dass sich die Struktur der Wirtschaft Westmecklenburgs auch in der Zusammensetzung der Vollversammlung besser niederschlägt.

Die Welt zu Gast in Schwerin

Die ganze Welt von der Schönheit und den Standortqualitäten Schwerins und Westmecklenburg insgesamt zu überzeugen, das ist ein Ziel der Weltkulturerbe-Bewerbung der Landeshauptstadt Schwerin.

Die IHK zu Schwerin trägt ihren Teil dazu bei, indem sie die Bewerbung unterstützt und ihrerseits vor allem hochrangige Gäste nach Schwerin einlädt, um ihnen die Vorzüge Schwerins zu präsentieren. Im Jahr 2014 waren der Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika in Deutschland, seine für den norddeutschen Raum verantwortliche Generalkonsulin sowie Sigmar Gabriel die prominentesten Gäste der Schweriner IHK. Der Bundesminister für Wirtschaft und Energie und SPD-Bundesvorsitzende hielt die Festrede beim Jahresempfang 2014 der IHK zu Schwerin, der unter dem Motto „Gutes sichern, Neues wagen“ zu einer Standortbestimmung der Wirtschaftspolitik der Bundesregierung wurde.



Foto: IHK



Foto: Cordes



Foto: info@paperheroes.de

25 Jahre nach dem Fall der Mauer
**GRENZENLOS
 ERFOLGREICH**
 IHK zu Schwerin und IHK zu Lübeck

◀ Anlässlich des Jubiläums „25 Jahre nach dem Fall der Mauer“ führte die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin gemeinsam mit der IHK zu Lübeck im Kloster Zarrentin eine Diskussionsveranstaltung mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten Schleswig-Holsteins, Björn Engholm, sowie den beiden Wirtschaftsministern Harry Glawe und Reinhard Meyer und Unternehmern aus Ost und West durch. Die Veranstaltung zeigte die positive wirtschaftliche Entwicklung in der Region, die nach der Wende die historischen Verbindungen schnell wieder hergestellt hat.

Europa im Blick

Am 25. Mai 2014 haben rund 400 Millionen Bürger der Europäischen Union das Europäische Parlament gewählt. In Mecklenburg-Vorpommern haben sich 629.064 Menschen an der Wahl beteiligt, das entspricht 46,9 Prozent der Wahlberechtigten in Mecklenburg-Vorpommern und stellt eine leichte Steigerung der Wahlbeteiligung zur Wahl im Jahr 2009 dar.

Die Europawahl ist eine reine Verhältniswahl, im Gegensatz zur Bundestagswahl spielen also Wahlkreise keine Rolle. Wichtiger ist, welchen Listenplatz die Kandidaten für ihre jeweilige Partei übernehmen. Aus Mecklenburg-Vorpommern sind Werner Kuhn (CDU), Iris Hoffmann (SPD) und Arne Gericke (FAMILIE) in das Europäische Parlament eingezogen. Zudem wurden Reinhard Bütikofer (Grüne) und Helmut Scholz (Linke) mit Unterstützung aus Mecklenburg-Vorpommern ebenfalls erneut in das Europäische Parlament nach Brüssel entsendet.

Beide unterhalten Wahlkreisbüros in Mecklenburg-Vorpommern.

Unternehmerforum zur Europawahl

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin hatte zuvor gemeinsam mit der Handwerkskammer Schwerin ein Unternehmerforum mit den Kandidat/innen aus und für Mecklenburg-Vorpommern angeboten, bei dem die Unternehmerinnen und Unternehmer aus Westmecklenburg den Politikern ihre Fragen stellen und ihre Anregungen mit auf den Weg nach Straßburg und Brüssel geben konnten.

Bereits im Januar 2014 hat die IHK zu Schwerin mit MdEP Knut Fleckenstein (SPD, Hamburg), der Friedrich-Ebert-Stiftung und dem Ostinstitut in Wismar eine Informationsveranstaltung zur Kooperation mit Russland durchgeführt und bei Knut Fleckenstein dafür geworben, dass auch das Europäische Parlament den Dialog mit Russland weiter aufrecht erhalte.

▼ Bild links: Gastredner auf dem Jahresempfang 2014 der IHK zu Schwerin: Bundeswirtschaftsminister Siegmund Gabriel, dessen Ausführungen die rund 400 Gäste aufmerksam verfolgten.

▼ Bild rechts: Auf einer gemeinsamen Veranstaltung der IHK mit der Handwerkskammer Schwerin wurden die verschiedenen Positionen zur Europawahl diskutiert, v.l.: Martin Dolzer (Die Linke), Iris Hoffmann (SPD), Werner Kuhn (CDU), Cécile Bonnet (FDP), Reinhard Bütikofer (Bündnis 90 / Die Grünen) und Moderator Tobias Weitendorf.



Foto: Cordes



Foto: Cordes

Industrie setzt Zeichen



Foto: fotolia.de Collage: maxpress.de

Die Wirtschaft in Westmecklenburg war der Wachstumsmotor im Jahr 2014 in MV. Trotz zeitweiser konjunktureller Eintrübungen hat die robuste Konjunktur den Unternehmensdaten nichts anhaben können. Der milde Winter und die Binnennachfrage, aber auch Anlagemöglichkeiten in „Betongold“ bescherte nicht nur

dem Handwerk einen sprichwörtlich goldenen Boden. Die Baustoffindustrie legte zu und mit ihnen auch die bauausführenden Gewerke. Mit Rekordwerten starteten die IHK-Unternehmen in das Jahr 2014: Die Frühjahrsumfrage der IHK zu Schwerin brachte das bislang beste Ergebnis hervor.

Das Tagesgeschäft: Zahlen und Fakten zur Arbeit des GB EUIU!

- Im Bereich Finanzanlagenvermittler wendeten sich knapp 1.000 Unternehmen an die IHK mit Anfragen, Beratungen und Anträgen auf Genehmigungen und Eintragungen in das öffentliche Register, bei den Versicherungsvermittlern waren es 464
- Zu Gunsten von Unternehmensgründern konnte die IHK zu Schwerin 200 Bildungsschecks bewilligen und ausreichen
- Fast 2.500 Einzelberatungen zu Gunsten von Existenzgründern und Unternehmen erfolgten durch den Geschäftsbereich Existenzgründungen, Unternehmenssicherung, Innovation und Umwelt
- Zu Anträgen von Unternehmen und Gründern auf Förderung ihrer Vorhaben gab die IHK zu Schwerin 134 hoheitliche Stellungnahmen ab.
- In knapp über 200 Fällen entschied sich der Bewilligungsausschuss der Bürgerschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH unter Beteiligung der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin als Gesellschafterin für eine Rückverbürgung des finanziellen Engagements der Hausbank.
- Die öffentlichen Auftraggeber sind weiterhin eine bedeutende Größe: Über 1.400 Einzelberatungen für Unternehmen leistete die Auftragsberatungsstelle (ABST). Sie benannte 6.185 Unternehmen an öffentliche Auftraggeber und verschickte mehr als 550 schriftliche Informationen zu Ausschreibungen an Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern.



Berit Steinberg, Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung Südwestmecklenburg: „Wir sehen unsere vordergründige Aufgabe in der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. Doch auch die Sicherung von Fachkräften, die diese Arbeitsplätze mit Leben erfüllen, erfährt fortlaufend steigende Bedeutung.“



▲ Am 5. September 2014 erfolgte der offizielle Produktionsstart für das neue Nestlé-Werk in Schwerin.



▲ Bereits Mitte 2015 will der dänische Verpackungsspezialist Schur Pack mit der Produktion in Valluhn/Gallin, Landkreis Ludwigslust-Parchim beginnen.

Industrie setzt Achtungszeichen

Die Wirtschaftsregion Westmecklenburg hat von der robusten Industrie profitiert, erreicht aber noch lange nicht das Niveau der bundesweiten Zahlen. Der Anteil der Industrie am EU-BIP soll bis 2020 von 16 Prozent auf 20 Prozent steigen. In Deutschland liegt er bei fast 25 Prozent, MV ordnet sich aber noch deutlich unter der 20 Prozent-Marke ein. Aber Westmecklenburg ist mit weiteren Neuansiedlungen auf gutem Weg. In Valluhn/Gallin investiert mit der SchurPack Germany GmbH ein unmittelbarer Zulieferer für die Lebensmittelindustrie. Erfreulich: Zahlreiche Unternehmen insbesondere im Ernährungsgewerbe starteten in 2014 hohe Investitionen: EDEKA Logistik, Sternmaid, RiHa Wesergold, Trolli GmbH, Sweet Tec sind einige Beispiele aus der Ernährungsbranche, die Standorterweiterung von EUROIMMUN am Standort Dassow steht für den Ausbau der Medizintechnik, SERVITEX in Lüdersdorf oder Behrendson in Brüsewitz sind beispielgebend für die Dienstleistungsbranche. Und mit rd. 220 Millionen Euro hat der Lebensmittelkonzern Nestlé in Schwerin die größte Investition seit der Wende erfolgreich umgesetzt. Im Mai ging das Kaffekapselwerk in Betrieb. Mit dem Hamburger Folienveredler FVH und Procap, einem der größten Hersteller von Kunststoffverschlässen, werden die nächsten Investitionen am Standort

Göhrener Tannen in Schwerin umgesetzt. Von Westmecklenburg aus werden verstärkt Produkte auch für die ausländischen Märkte geliefert. Die Integration Westmecklenburgs in die Metropolregion Hamburg ist ein wichtiger Faktor für den spürbaren Anstieg der Investitionen in Westmecklenburg.

Ernährungswirtschaft: Säule der Industrie

Keine Branche des Verarbeitenden Gewerbes hat einen vergleichbar hohen Stellenwert: Mehr als 85 Prozent der Umsätze konzentrieren sich auf nur neun von 24 Branchen in MV:

Ganz vorne: Die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln und Getränkeherstellung mit 38,2 Prozent Anteil am Gesamtumsatz. Abgeschlagen auf Platz 2 der Maschinenbau mit 11,4 Prozent gefolgt von der Herstellung von Holzwaren mit 7,1 Prozent und Chemischen Erzeugnissen mit 7,1 Prozent. Der Bereich Automotive (Herstellung KFZ- und Wagenteile) liegt bei 5,8 Prozent und noch vor dem Fahrzeugbau/Schiffbau fünf Prozent.

Das Ernährungsgewerbe in MV hat mit nahezu 17.000 Mitarbeitern eine anhaltend große Standort- und Zukunftsrelevanz. Der Anteil am industriellen Umsatz legt weiter zu und die Investitionsquoten steigen in diesem Wirtschaftszweig weiter an. Der Fokus auf den



Christiane Lösel, Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordwestmecklenburg mbH: „Wir unterstützen Investoren im gesamten Ansiedlungsprozess bis hin zur Schaffung schneller Rechtssicherheit durch aktive Begleitung in Genehmigungsverfahren.“



Bernd Nottebaum, Amtsleiter Wirtschaft und Liegenschaften, Landeshauptstadt Schwerin: „Die Landeshauptstadt Schwerin wird auch in Zukunft alles tun, um der Wirtschaft optimale Rahmenbedingungen zu bieten!“

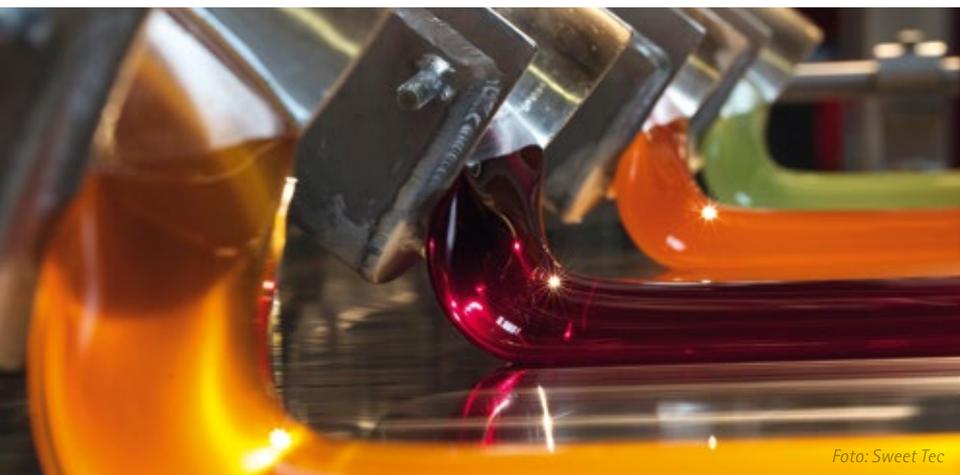


Foto: Sweet Tec

▲ *Produktion von Bonbon-Masse bei der Sweet Tec GmbH in Boizenburg, Landkreis Ludwigslust-Parchim.*

▲ *Bild rechts: Siegbert Eisenach (r.), Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin, gratuliert Jonathan Janetzki zum Ludwig-Bölkow-Nachwuchspreis 2014.*

Inlandsmarkt und Änderungen im Konsumverhalten sind nur eine der Herausforderungen der Branche. Überregionale Märkte sind ebenso bedeutsam. Daneben ist der Beginn einer Zunahme der regionalen Vernetzung der Industriebetriebe in der Wirtschaftsregion erkennbar.

Risse im Fundament

Die bundesweite Befragung von Industrieunternehmen zum Netzwerk Industrie 2014 zeigten aber auch Risse im Fundament: Die Wirtschaftspolitik des Bundes wurde mit einer „Drei minus“ bewertet. Der Standortfaktor Energiekosten schloss mit 4,4 noch schlechter ab als zuletzt 2011. Die rote Laterne ging wieder an das komplexe Steuersystem. Damit wachsen beide Faktoren von einem Konjunkturrisiko zu einem echten Hemmschuh zu Lasten der Industrie heran. Berücksichtigt man zugleich die in den neuen Bundesländern höheren Netzdurchleitungsentgelte, dann ist das Fazit klar: Es besteht Handlungsbedarf, ein weiterer Anstieg der Standortkosten gefährdet den Industriebesatz.

Das Thema IT-Infrastruktur schlägt zunehmend in der Industrie durch. Industrie 4.0 ist nicht nur ein Schlagwort von Werbestrategen: Ein schnelles Internet ist die Grundvoraussetzung für Technologiesprünge im Industriebereich. Die Industrie fordert im Zuge der Netzwerkmfrage zugleich eine weitere Verfügbarkeit von gut angeschlossenen Gewerbeflächen.



Foto: IHK

Investitionen am Standort Westmecklenburg verlangen nachfrageorientiert funktionsfähige, gut erreichbare Flächen für Ansiedlung sowie Erweiterung und Modernisierung von Industrie und Gewerbe. Entlang der Achsen A 20 bis Wismar, der A 14 und der A 24 hat sich in 2014 ein weiterer Nachfragedruck gezeigt.



Foto: Wirtschaftsministerium MV

Unternehmer des Jahres 2014

Ihr Engagement ist aller Ehren wert. Wirtschaftsminister Harry Glawe gratuliert den Preisträger beim Landeswettbewerb „Unternehmer des Jahres 2014 Mecklenburg-Vorpommern“:

- Kategorie Fachkräftesicherung & Familienfreundlichkeit: Ralf Lorber (r.), Werksleiter, EGGGER Holzwerkstoffe Wismar GmbH und Co. KG
- Kategorie Unternehmensentwicklung: Dr. Wolfgang Schlumberger (l.), stellv.



Foto: IHK

Vorstandsvorsitzender, EUROIMMUN Medizinische Labordiagnostika AG in Dassow.

LUDWIG-BÖLKOW-Technologiepreis 2014

Medizintechnik dominierte die Preisverleihung 2014: Zwei junge Unternehmen aus dieser Zukunftsbranche teilten sich 2014 den mit 10.000 Euro dotierten wichtigsten Landespreis, der durch die drei IHKS und das Land MV vergeben wird.

IHK Nord-Tour 2014: „Innovatives Norddeutschland“

Im Rahmen dieser Tour öffnen 13 zukunftsweisende norddeutsche Unternehmen ihre Türen. Mit neuen Produkten und Ideen, durch Innovationen, Innovationsmanagement und neue Technologien begegnen die Unternehmen den Herausforderungen der Zukunft. Die IHK zu Schwerin betreute das Programm Innovative Konzepte in der Lebensmittelindustrie. Der Leiter FuE des Unternehmens Dr. Oetker gab einen Einblick in das Forschungs- und Technologiemanagement des Konzerns.

Innovation und Technologie

Der bundesdeutsche Spitzenplatz Süddeutschlands zeigt die klaren Defizite des Landes MV: Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (FuE) aus der Wirtschaft sind hier deutlich anzuheben und in den Betrieben nachhaltig zu begleiten. Kleine und mittelständische Unternehmen sind die wichtigsten Antriebs-

kräfte für Innovationen. Mit dem im Herbst 2011 im Gang gesetzten Prozess der Herausarbeitung einer regionalen Innovationsstrategie und der Fokussierung auf sogenannte Leit- und Zukunftsbranchen wurden die Strukturfondsberatungen in 2014 zielgerichtet durch die IHK zu Schwerin begleitet. Die EFRE-Strukturfondsfördermittel werden künftig schwerpunktmäßig eingesetzt: FuE, die Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft sowie die Stärkung der unternehmerischen Leistungsfähigkeit und die CO₂-Reduktion. Die IHK hatte sich im Strukturfondsbegleitausschuss für innovative Finanzierungsprodukte erfolgreich eingesetzt: Risikokapitalfonds können FuE-Vorhaben und deren Markteinführung begleiten, eine neue Richtlinie FuE wurde zum Jahresende verabschiedet. Die kammereigene TBI GmbH ist künftig als beliehenes Unternehmen Projektträger und Bescheidungseinrichtung für Zuschüsse aller FuE-Vorhaben im Land.

Datenbank für Erfolge

Der Technologietransfer muss auch in MV sichtbarer und durchlässiger werden. Die Technologiedatenbank „TechSearch“ der IHKS und HWKS der Metropolregion Hamburg hilft Unternehmen und Wissenschaftlern bei der Suche nach Projektpartnern. Die Metropolregion Hamburg ist einer der erfolgreichsten Wirtschaftsräume Nordeuropas. Eine der Stärken sind ihre rund 10.000 Wissenschaftler und die mehr

▲ Die Preisträger des Ludwig-Bölkow-Technologiepreises MV 2014 erhielten ihre Auszeichnungen durch den Präsidenten der IHK zu Rostock, Claus Ruhe Madsen (l.), und dem Wirtschaftsminister des Landes MV, Harry Glawe (r.).





Foto: Lupo / pixelio.de



Foto: Rolf Handke / pixelio.de



Foto: ClipDealer

als 350.000 dort ansässigen Unternehmen. Um auch künftig wettbewerbsfähig zu bleiben, muss die Metropolregion die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft voranbringen.

Aus TIWW wird Strategierat MV

Gemeinsam bemühen sich die Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern und die fünf Hochschulen im Land MV, die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft weiter zu forcieren. Noch liegt Mecklenburg-Vorpommern deutlich unter dem EU-Durchschnittsziel von drei Prozent des BIP-Anteils. Das Projekt der Wirtschaftstransferbeauftragten soll ab 2015 weiter voran gebracht werden. Die Bereiche Energie und Ressourceneffizienz, Ernährungswirtschaft, Maschinen- und Anlagenbau, Gesundheitswirtschaft, Informationstechnologie und Dienstleistungen sind die zentralen Schwerpunktfelder der regionalen Innovationsstrategie 2014-2020 des Landes MV. Hier sind die Entwicklungspotenziale in MV am größten. Der Weg zum drei Prozent-Ziel der EU wird aber deutlich länger dauern, zu unterschiedlich ist die FuE-Intensität und Kooperationsbereitschaft auf beiden Seiten.

Innovationsstrategie MV: Zukunftsfeld Energie

Die Regionale Innovationsstrategie (RIS) für Mecklenburg-Vorpommern sieht in der nächsten EU-Förderphase bis 2020 unter anderem die Weiterentwicklung von sechs

Zukunftsfeldern durch eine gezielte Wirtschaftsförderung vor. Insgesamt stehen für den Zeitraum 2014 bis 2020 ca. 168 Mio. Euro für die Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation aus dem EFRE-Strukturfonds zur Verfügung. Daneben sind 20 Prozent der EFRE-Mittel mit dem Ziel der CO₂-Reduktion auszugeben. Hochschulen und Unternehmen können bei Kooperationen und FuE-Vorhaben von der neuen Strukturfondsplanung partizipieren. Die IHK zu Schwerin war eng in die Formulierung der Ziele des EFRE und der RIS eingebunden. Die FuE-Kooperationen zwischen der Wirtschaft und den Forschungseinrichtungen des Landes ist ein zentraler Ansatz. Das Themenfeld Energie wird durch die Industrie- und Handelskammer mit der HS Wismar, Rostock und Stralsund betreut. In Workshops zur „Integrierten energetischen und stofflichen Nutzung von Anbau- und Abfallbiomasse“, „Regenerative Energien - Netze - Speicher“ wurden Kooperationsmöglichkeiten aufgezeigt.

Innovationszentrum Energie & Ressourcenmanagement gegründet

In der Hansestadt Wismar ist das Innovationszentrum für die Bereiche Energie & Ressourcenmanagement an den Start gegangen. Als eingetragener Verein wird sich das Innovationszentrum insbesondere einer engen Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft im Bereich der Energie und des Ressourcenmanagements widmen. Es soll inte-





Foto: Kurt F. Dornik / pixelio.de

graler Bestandteil zur Umsetzung der regionalen Innovationsstrategie des Landes Mecklenburg-Vorpommern werden. Landesweit sollen die vielfältigen Aktivitäten und Angebote der Wissenschaft über den Verein stärker vernetzt werden.

Leistungsschau: 3. Tag der Elektromobilität

Der Ausbau der Erneuerbaren Energien hat in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung erfahren. Diese Energie auch für die zukünftige Mobilität zu nutzen ist das Ziel. Denn Elektromobilität soll kein zusätzlicher Verbrauch fossiler Energien bedeuten. Elektromobilität kann als Puffer für Regenerativstrom und sinnvolle Alltagsnutzung ohne zusätzlichen CO₂-Ausstoß verstanden werden. Diesem Anliegen folgend veranstalteten die IHK zu Schwerin und das Kompetenzzentrum ländliche Mobilität der Hochschule Wismar den 3. Tag der Elektromobilität. Dieser war eine Leistungsschau, Ideengeber und Kommunikationsplattform zugleich. Der 4. Tag der Elektromobilität wird Ende August 2015 folgen!

Schweriner Wissenschaftswoche auf der Höhe der Zeit

Vom 6. bis zum 10. Oktober fand die jährliche Schweriner Wissenschaftswoche statt und schloss sich dem Motto des Wissenschaftsjahres 2014 „Die digitale Gesellschaft“ an. „Warum der Mensch der Technik dient“ erklärte der Publizist Dr. Matthias Eckoldt und warf einen

kritischen Blick auf die allumfassende Technisierung und ihre Wechselwirkungen mit dem Menschen.

Mit IHK-Beratung zu KfW-Zuschüssen

Die Industrie- und Handelskammern zu Schwerin ist für Westmecklenburg der Regionalpartner der KfW bei der Beantragung von Beratungskostenzuschüssen. Die Programme „Gründercoaching Deutschland“, „Runder Tisch“, „Turn-Around-Beratung“ und „Energieberatung Mittelstand“ sind zentrale Elemente der IHK-Beratung. Die IHK zu Schwerin berät zusätzlich zu den kammerzugehörigen Unternehmen auch die antragsberechtigten freiberuflich Tätigen. Dabei reicht die Branchenvielfalt von Künstlern und Dozenten über Ingenieure bis zu Physiotherapeuten und Ärzten verschiedener Fachrichtungen.

▼ *Eröffnungsveranstaltung zur Schweriner Wissenschaftswoche in der IHK zu Schwerin: Dr. phil. Anja Hartung referiert zu „Medienkulturen der Generationen“*



Foto: IHK



► *Kompetente Beratungsleistungen gehören zum täglichen Portfolio der IHK zu Schwerin.*



Im Rahmen des Programmes „Runder Tisch“ koordiniert die IHK bei Bedarf die Sanierungsaktivitäten. Im Rahmen mehrerer Konferenzen diskutierten Vertreter der IHK zu Schwerin mit weiteren Regionalpartnern und den Verantwortlichen der KfW über die Entwicklung der Betreuungszahlen, Potenziale zur Optimierung des Verfahrens, die Sicherung der Beratungsqualität sowie Vorstellungen zur Programmgestaltung im Ausblick auf die Förderperiode ab 2015.

Kreditwirtschaft

Zum Jahresende 2014 traten mehrere neue Richtlinien und Programme in Kraft, so dass für die Kunden der Kreditwirtschaft sukzessiv neue Finanzierungsbausteine für Vorhaben im investiven Bereich oder aber bei Betriebsmittelfinanzierungen verfügbar sind. Anlass für die Vertreter der Kreditwirtschaft sich mit den Neuerungen vertraut zu machen.

Katrin Kuchmetzki, Leiterin Zuschussprogramme beim LFI MV stellte die neue GRW-Richtlinie vor (Zuschüsse an KMU und Großunternehmen für ausgewählte Investitionsvorhaben). Die neuen Finanzierungsmöglichkeiten der Bürgschaftsbank MV und der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft MV umfassen ein Darlehensprogramm zwischen 20 und 500.000 Euro, das Mezzanine-Beteiligungsprogramm bis 50.000 Euro sowie die geplante Unterstützung innovativer Vorhaben über Risikobeteiligungskapital. Insbesondere kleine Unternehmen brauchen nach wie vor Unterstützung bei der Auswahl geeigneter Förderprogramme.

Existenzgründungen in Westmecklenburg: Pioniergeist gefragt!

Durch die gute Arbeitsmarktlage sank auch im Jahr 2014 das Interesse an einer Unternehmensgründung erneut. Der Druck zu „Notgründungen“ lässt weiter nach, Arbeitnehmer finden vergleichbare Perspektiven in abhängiger Beschäftigung. Für MV stellt sich die Situation der Gewerbeanmeldungen noch auffälliger dar. Laut Statistischem Amt Mecklenburg-Vorpommern wurden im 1. Halbjahr Jahr 2014 von den Gewerbeämtern 5.777 Gewerbeanmeldungen registriert. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bedeutet das einen Rückgang von 8,2 Prozent. Nicht nur Gründungen größerer Unternehmen mit -4,4 Prozent und Klein Gründungen mit -13,2 Prozent, sondern auch Nebenerwerbsgründungen mit -10,3 Prozent waren rückläufig. Bevorzugte Branchen für eine Selbständigkeit sind weiterhin die Bereiche Handel, Dienstleistung und Bau.

Mehr Gründergeist – Aber wie?

Wichtig für ein Umdenken ist eine Veränderung der gesellschaftlichen Normen und Werte. Die Sichtweise der Bevölkerung auf das Unternehmertum ist zu verändern. Die Grundlage hierfür muss in den Schulen und Universitäten gelegt werden. Die Vermittlung von Unternehmertum und Gründerwissen hat hier eine zentrale Bedeutung. Nur so kann die wirtschaftliche Basis kontinuierlich von Grund auf erneuert werden. Die Rahmenbedingungen wie Finanzierung, Steuern, öffentliche Förderprogramme, geringere Barrieren beim Marktzutritt

KfW

LANDES FÖRDER INSTITUT
Mecklenburg-Vorpommern

MBMV
BMV

und das Engagement der Politik für den Gründungsbereich sind in Deutschland im Vergleich zu anderen Industriestaaten als positiv anzusehen. Ein Zurückfahren der Gründerförderprogramme aufgrund der guten konjunkturellen Lage sollte keinesfalls erfolgen.

Vielfältige Angebote für Gründer

Am 19. November 2014 fand in der IHK zu Schwerin der „Westmecklenburger Unternehmer- und Gründertag 2014“ anlässlich der „Gründerwoche Deutschland“ des Bundeswirtschaftsministeriums statt. Knapp 20 Aussteller, darunter die Handwerkskammer Schwerin, die Steuerberaterkammer Mecklenburg-Vorpommern, die Deutsche Rentenversicherung, das Landesförderinstitut MV, die Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH, das Finanzamt Schwerin, die Agentur für Arbeit u. a. gaben Gründungsinteressierten praxisnahe Tipps auf dem Weg in ihre Selbständigkeit. Eine Reihe von Fachvorträgen richtete sich an Existenzgründer sowie Jungunternehmer. Abgerundet wird der breite Strauß von Unterstützungsmöglichkeiten der IHK durch monatliche Sprechstage zu den Themen Unternehmensfinanzierung, Versicherung, Marketing, Kultur- und Kreativwirtschaft sowie E-Commerce, Grundlagenseminare und Infobörsen zur Existenzgründung in der Region.

Im Jahr 2014 gab es zahlreiche intensive Gründungsberatungen. 1.388 Gründungswillige nahmen die IHK-Leistungen in Anspruch. 2014 nahm die IHK zu Schwerin in 102 Fällen fachlich Stellung zu Förderanträgen von Gründern gegenüber der KfW-Bankengruppe, der Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH, dem Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern, der Agentur für Arbeit sowie der Gesellschaft für Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung mbH, vor.

Als Bewilligungsstelle für das Qualifizierungsprogramm für Existenzgründer „Bildungsschecks“ des Landes Mecklenburg-Vorpommern als auch als KfW-Regionalpartner für das Pro-

gramm „Gründercoaching Deutschland“ ist die IHK zu Schwerin erster Ansprechpartner. Im Jahr 2014 wurden 207 Beratungen zum Programm „Bildungsschecks“, und 176 zum Programm „Gründercoaching Deutschland“ durchgeführt.

Unternehmensnachfolge: Gut vorbereiten

„Unternehmensfortführung – was wäre, wenn heute morgen wäre?“ Mit dieser Überschrift luden die Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, die Handwerkskammer Schwerin und die IHK zu Schwerin Unternehmerinnen und Unternehmer sowie ihre Familien zu einem informativen und unterhaltsamen Abend ein. Knapp 100 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, im Bildungszentrum der Handwerkskammer einerseits Anregungen zur Vorbereitung der Nachfolge zu erhalten und darüber hinaus miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Themen wie Erbrecht, Testamentsformen und Notfallstrategien sowie positive und negative Beispiele für Unternehmensübertragungen standen im Mittelpunkt. Im Anschluss an die Vorträge tauschten die Besucher in angeregten Diskussionen ihre persönlichen Erfahrungen aus und informierten sich über die individuellen Beratungsangebote der Kammern. Hierzu zählte u. a. auch die präsentierte Unternehmensnachfolgedatenbank **nexxt-change**.



**Gründerwoche
Deutschland**

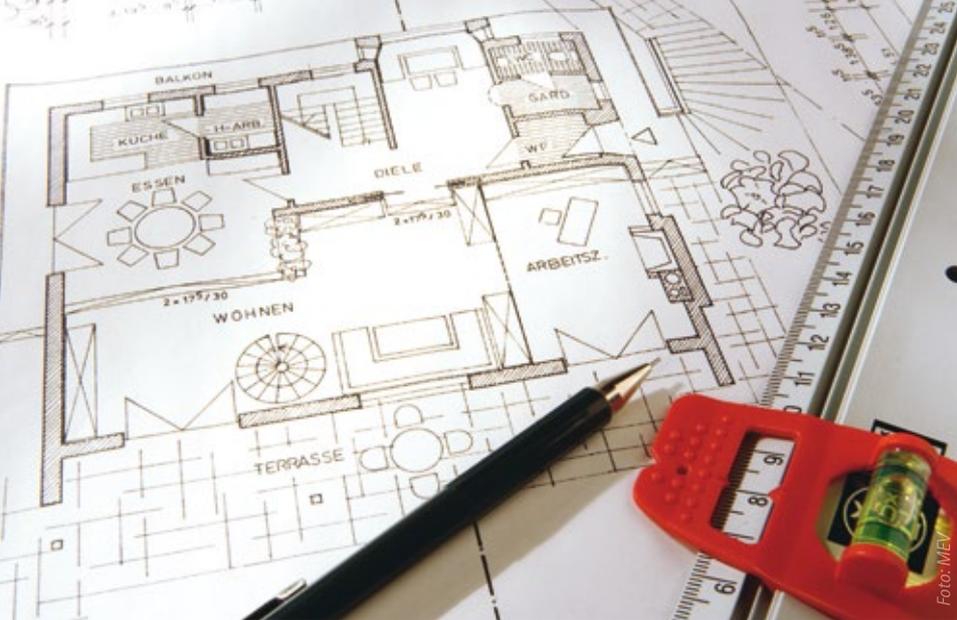
17. bis 23. November 2014

www.gruenderwoche.de



▼ *Wirtschaftsforum: Eine nüchterne Rückschau, warum haben sich Regionen und Standorte zu dem entwickelt wie sie jetzt sind. Was war gut und was weniger erfolgreich? In einem Wirtschaftsforum mit offener Diskussion ergeben sich schnell wichtige Ansätze zu neuen Handlungsrahmen.*
Dr. Magret Seemann, Bürgermeisterin von Wittenburg, und Klaus Uwe Scheiffler (r.), Leiter des Geschäftsbereiches Existenzgründung und Unternehmensförderung, Innovation und Umwelt der IHK zu Schwerin, verfolgten sehr konzentriert die Diskussion.





Unternehmerinnen-Stammtisch Westmecklenburg

Jeweils am 14. Mai und 26. November 2014 veranstaltete die IHK zu Schwerin zusammen mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Schwerin sowie dem SELVnet e. V. aus Parchim den Unternehmerinnen-Stammtisch Westmecklenburg mit mehr als 130 Teilnehmerinnen. Die regelmäßig stattfindenden Stammtische zu unterschiedlichen Themen sollen Unternehmerinnen und Existenzgründerinnen als Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur Information dienen und ihnen die Möglichkeit geben, Kontakte aufzubauen oder zu vertiefen.

Tag der Versicherungsvertreter

Im Mittelpunkt des 11. Branchentages der Versicherungswirtschaft stand das Kernthema

Datenschutz. Anhand von lebensnahen Beispielen wurden zentrale Fragen wie „Was sind personenbezogene Daten?“ und „Welchen Zweck hat der Datenschutz?“ anschaulich dargestellt und wertvolle Tipps zur Büroorganisation vermittelt. Aktuelle Fälle aus der Rechtsprechung zu Versicherungsthemen gaben den etwa 30 Teilnehmern, die der gemeinsamen Einladung der IHK zu Schwerin und des Bezirksverbandes Rostock des Bundesverbandes Deutscher Versicherungskaufleute (BVK) e. V. gefolgt waren, einen Überblick zur sog. „Quasideckung“ im Versicherungsrecht. Abschließend wurden noch Neuigkeiten in der Versicherungsvermittler-, Finanzanlagenvermittler- und Honorarfinanzanlagenberaterbranche vorgestellt.

Immobilienwirtschaft

In der Öffentlichkeit oftmals unterschätzt stellt die Immobilienbranche eine wichtige Schnittstelle dar für die Baustoffindustrie, dem Handwerk, aber auch der Kreditwirtschaft: Sinkende Renditen an den Kapitalmärkten haben zu einem rasanten Anstieg der Anlagemöglichkeit „Betongold“ geführt: Zahlreiche Bauvorhaben vor allem in den Ballungsregionen sind Beleg für die gut aufgestellte Immobilienbranche. Den 11. Branchentreff der Immobilienwirtschaft 2014 nutzen wieder zahlreiche Branchenvertreter um sich aktuelles Fachwissen anzueignen. In dieser gemeinsamen Veranstaltung der IHK zu Schwerin und des IVD Region Nord e.V. hielten Experten Impulsreferate zu wichtigen Themen: Energiekonzepte für Immobilien und der Wettbewerb der Energieträger, Gerade die

▼ *Tag der Versicherungsvertreter Mitte September 2014 im Ludwig-Bölkow-Haus (v.l.): Jörg Reinholz (Mitglied der Vollversammlung der IHK zu Schwerin), Klaus Uwe Scheifler (Geschäftsbereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensförderung, Innovation und Umwelt der IHK zu Schwerin) und Jörg Rackow (Vorsitzender Bezirksverband Rostock BVK e. V. Bundesverband deutscher Versicherungskaufleute).*





Bemühungen der öffentlichen Hand, selber Einnahmen auf dem Energiemarkt als Anbieter zu generieren stellt Immobilienentwickler vor besondere Herausforderungen. Fehlender Wettbewerb bei der Wahl der Energieträger können die Unterhaltungskosten der neuen Objekte künftig stark ansteigen lassen. Auf jeden Fall bleibt die Innovation im Energiesektor auf der Strecke.

Neues für Honorar-Finanzanlagenberater

Im Jahr 2014 wurde die weitere Verankerung von hoheitlichen Aufgaben in der Gewerbeordnung fortgesetzt: Die Industrie- und Handelskammern sind im gesamten norddeutschen Raum zuständige Erlaubnis- und Registrierungsstelle im Bereich der Finanzanlagenvermittlung. Ziel dieser neuen gesetzlichen Regelung ist die Schaffung einer weiteren Berufszugangsschranke mit dem Ziel des Schutzes der Verbraucher. In Mecklenburg-Vorpommern sind die IHKs die zuständigen Erlaubnisbehörden und bundesweit sind die Industrie- und Handelskammern für die Sachkundeprüfung und die Registerführung zuständig.

Für die gewerbliche Honorar-Finanzanlagenberatung wurde zum 1. August 2014 ein neuer § 34 h in die Gewerbeordnung eingeführt. Honorar-Finanzanlagenberater dürfen sich die Erbringung der Beratung nur durch den Anleger vergüten lassen und auch kein Gewerbe als Finanzanlagenvermittler ausüben. Alle Gewerbetreibenden, die eine Tätigkeit in diesem Bereich Beratung ausüben möchten, benötigen eine Erlaubnis und müssen sich im öffentlichen

Vermittlerregister eintragen lassen. Die Erlaubnis wird erteilt, soweit der Gewerbetreibende nachweist, dass er die erforderliche Zuverlässigkeit besitzt, nicht in ungeordneten Vermögensverhältnissen lebt, den Nachweis einer Berufshaftpflichtversicherung erbringen kann und die notwendige Sachkunde besitzt.

Finanzanlagenvermittler – Prüfungsberichte/Negativverklärungen

Finanzanlagenvermittler waren im Jahr 2014 zum ersten Mal verpflichtet, bis zum Jahresende einen Prüfungsbericht für das Jahr 2013 bei der IHK zu Schwerin als zuständige Erlaubnisbehörde einzureichen. Sofern der Gewerbetreibende im Jahr 2013 keine Finanzanlagenvermittlung oder -beratung durchgeführt hat, musste lediglich eine sogenannte Negativklärung eingereicht werden.

▼ *Torsten Hecht, Vizepräsident der IHK zu Schwerin, begrüßte die Vertreter aus der Immobilienwirtschaft zu der gemeinsamen Veranstaltung mit dem Immobilienverband Deutschland IVD Region Nord e. V.*





Entwicklungsachsen für die Wirtschaft

Standortqualität, Ansiedlungsvoraussetzung, Investitions- und Planungssicherheit sowie erhebliche wirtschaftliche Entwicklungsimpulse sind die Chancen, die mit der Fertigstellung des Lückenschlusses der A 14 zwischen Magdeburg und Schwerin verbunden sind. Ebenso bedeutsam ist die Fehmarnbelt Querung sowie der damit in Verbindung stehende infrastrukturelle Ausbau des Hinterlandes.

Fehmarnbelt-Querung: Chancen und Risiken

Transitverkehr oder Ansiedlungsschub? Mit der festen Fehmarnbelt-Querung sind viele Hoffnungen wie auch Ängste verbunden. Diese Straßen- und Schienenverbindung zwischen Dänemark und Deutschland wird auch für Mecklenburg-Vorpommern spürbare Auswirkungen haben. Mit Blick auf die feste Fehmarnbelt-Querung, die zeitgleich mit der Fertigstellung des Lückenschlusses der Bundesautobahn A 14 ab 2022 in Betrieb gehen soll, ergeben sich neue wichtige Entwicklungsperspektiven für Mecklenburg-Vorpommern, insbesondere für die Region Westmecklenburg. Gleichzeitig

werden Befürchtungen laut, dass Transitverkehre die Infrastruktur zunehmend belasten.

Im Rahmen der Veranstaltung „Auswirkungen der Fehmarnbelt-Querung auf MV“ wurden am 26. März 2014 in der IHK zu Schwerin Chancen und Risiken der festen Fehmarnbelt-Querung diskutiert. Gemeinsam mit Erfahrungsträgern aus Schleswig-Holstein und Experten aus dem Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung konnten in zwei Workshops Handlungsfelder für Mecklenburg-Vorpommern abgeleitet werden. Es wurde deutlich, dass diese Veranstaltung lediglich den Auftakt zu einem umfassenden Prozess mit unterschiedlichen Akteuren aus dem Land bilden kann, in dem weitergehende Handlungsempfehlungen für Mecklenburg-Vorpommern abgeleitet werden können.

Aktionsbündnis A 14 gefestigt

Als wichtige Netzkomponente im transeuropäischen Verkehrsnetz und damit als weitere Hinterlandanbindung für die Ostseehäfen ist die A 14 unverzichtbar für die gesamte Wirtschaft.



Foto: Cordes



Foto: IHK Magdeburg

Europäische Verkehrskorridore



Mit ihren verkehrswirtschaftlichen Funktionen wie Anschluss-, Lückenschluss-, Entlastungs- und Erschließungsfunktion ist diese Autobahn eine wesentliche Grundlage für einen weiteren Wirtschaftsaufschwung.

Zahlreiche interessierte Unternehmer, Vertreter von Gebietskörperschaften sowie von Planungs- und Berufsverbänden nahmen die Einladung der IHK in MV am 19. September 2014 in das Ludwig-Bölkow-Haus an, um auf einer Informationsveranstaltung mehr zum Stand des Verkehrsbauprojektes A 14 zu erfahren. Die Mitglieder des Deutschen Bundestages, Eckhardt Rehberg und Dietrich Monstadt standen den Teilnehmern für Fragen und Diskussionen zur Verfügung. „Es ist von größter Bedeutung, dass durch medienwirksame Aktionen der Autobahnbefürworter auch in der bundesweiten Öffentlichkeit gezeigt wird, dass die Menschen im Süden von MV, in der Prignitz und in der Altmark den Bau der A 14 unterstützen und Ihnen der baldige Lückenschluss von Schwerin nach Magdeburg nicht gleichgültig ist,“ wertete Siegfried Zander, IHK Magdeburg, die Aktivi-

täten der Autobahnbefürworter in Seehausen, Magdeburg und in Stendal.

Verkehrsdrehscheibe Ostdeutschland

Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist die Grundlage für alle Wirtschaftsprozesse und Basis einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Ostdeutschland. Sie bestimmt die Standortqualität und sichert die Zukunftschancen in den ostdeutschen Bundesländern. Sie ist die Voraussetzung für ein hohes Maß an Mobilität von Personen und Gütern. Insbesondere der internationale Austausch von Gütern und Dienstleistungen ist auf leistungsfähige Seehafenhinterlandanbindungen angewiesen.

Finanzmittel aufstocken und verstetigen

Nach Jahren der strukturellen Unterfinanzierung muss der Ausbau, die Instandsetzung und der Erhalt des bundesweiten Straßen-, Schienen- und Wasserstraßennetzes mit ausreichenden Ressourcen ausgestattet werden, um kostenminimierende Sanierungsintervalle realisieren zu können. Wie die Daehre- und



▲ *Transportunternehmer und Vizepräsident der IHK zu Schwerin, Volker Rumstich (4.v.l.), während der Mahnwache in Magdeburg vor der Landesgeschäftsstelle des BUND e. V. zum Jahreswechsel 2013/2014.*



▲ Die im Rahmen eines Parlamentarischen Abends in der Landesvertretung MV in Berlin vor mehr als 250 Teilnehmern präsentierte Broschüre „Verkehrsdrehscheibe Ostdeutschland“ wurde von der IHK zu Schwerin federführend erstellt. Christian Pegel, Minister für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Bild rechts), beteiligte sich aktiv an der Diskussion.

► IHK-Vizepräsident Steffen Timm (l.) war einer der zahlreichen Interessenten auf der HANNOVER MESSE 2014. Hier erläutert Prof. Thomas Schoenemann vom Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie e.V. (INP Greifswald) die Funktionsweise der Produkte.

Bodewig-Kommissionen ermittelt haben, muss dem weiteren Substanzverzehr und Instandhaltungsrückstau durch eine substanzielle Aufstockung der Finanzmittel um rund 7,2 Mrd. Euro jährlich in den nächsten 15 Jahren entgegengewirkt werden. Darüber hinaus sind die notwendigen Investitionsmittel zur Beseitigung von Engpässen und Netzlücken bereitzustellen. Die ostdeutschen IHKs erwarten von den politischen Entscheidungsträgern ein sachorientiertes und entschlossenes Handeln, um die Infrastrukturfinanzierung auf ein zukunftsfähiges Fundament zu stellen.

Priorisierte Verkehrsprojekte

Die in einer neuen, von den ostdeutschen IHKs erarbeiteten Broschüre aufgeführten Verkehrsprojekte sind die aus Sicht der ostdeutschen Wirtschaft besonders prioritär zu realisierenden Projekte. Es handelt sich um überregional bedeutsame Vorhaben, wie z. B. die Hauptachsen der Seehafenhinterlandanbindung. Die Umsetzung dieser Projekte ist aus Sicht der ostdeutschen Wirtschaft indisponibel. Darüber hinaus sind weitere Investitionen in das ostdeutsche Verkehrsnetz zur regionalen Erschließung notwendig.

Die HANNOVER MESSE 2014

Die Niederlande waren bei der HANNOVER MESSE 2014 mit dem Leitthema „Integrated Industry – NEXT STEPS“ vom 7. bis 11. April das Partnerland. Erneut präsentierten die Unternehmen aus MV ihre Wettbewerbsfähigkeit und Leistungsstärke für den Weltmarkt. Die



HANNOVER MESSE war für die Unternehmen auf dem IHK-Gemeinschaftsstand MV wieder ein Erfolg. Zum Ende der Messewoche schätzten alle Unternehmen auf dem IHK-Gemeinschaftsstand des Landes MV den einwöchigen Messebesuch als erfolgreich und positiv ein und bewerteten die HANNOVER MESSE 2014 als wertvolles Marketinginstrument auf der weltgrößten Industriemesse und Technologieschau. Mit vielen interessanten Fachbesucher-, Unternehmer- und Kundengesprächen konnten sowohl die Bestandspflege durchgeführt als auch zahlreiche langfristig vorzubereitende Geschäftskontakte, von denen man neue Aufträge erwarten kann, akquiriert werden.

Die mehr als 180.000 Besucher kamen aus gut 100 Ländern. Mehr als jeder vierte Besucher kam aus dem Ausland – die meisten aus der Europäischen Union (57 Prozent) sowie aus Süd- Ost-, und Zentralasien (20 Prozent). Das Partnerland Niederlande führt die Rangliste der Auslandsbesucher an. China folgt auf dem zweiten Platz.





Konjunktur erreicht Rekordniveau

Der Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin befand sich im Jahr 2014 in einer Phase der Hochkonjunktur. Diese Aussage ergibt sich aus den Bewertungen der Unternehmen in den Umfragen zum Jahresbeginn, im Frühsommer und im Herbst 2014 zur wirtschaftlichen Lage und Entwicklung.

Die Wirtschaft in Westmecklenburg hat das Jahr 2014 positiv abgeschlossen. Dies zeigt sich deutlich durch den im Jahresverlauf zunächst auf einen Rekordwert gestiegenen Konjunkturklimawert. Mit 129,2 Punkten liegt dieser noch über dem Rekordwert aus dem Frühsommer 2011. In der damaligen Hochkonjunkturphase lag der Wert bei 127,7 Punkten. Damit folgt die Wirtschaft der Region dem positiven nationalen Trend und vollzieht die Entwicklung des ifo-Konjunkturklimaindex nach. Nach einer leichten Abwärtsbewegung steht der IHK-Konjunkturklimaindikator im Herbst 2014 bei 115,7 Punkten und damit deutlich unter dem Vorjahresniveau von 125,2. Er bleibt damit jedoch weit über seinem langjährigen Durchschnitt von 101,0 Punkten.

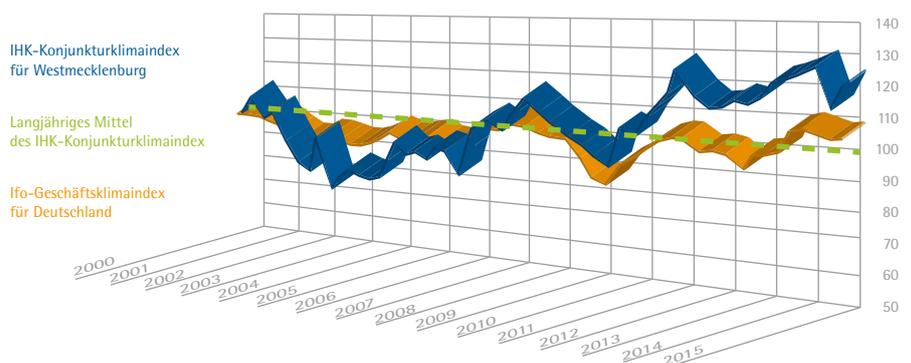
Wirtschaft mit guter Geschäftslage

Die Beurteilung der Geschäftslage ist über das gesamte Jahr auf einem hohen Niveau verblieben. In allen drei Umfragen des Jahres 2014 bewerteten immer über 90 Prozent der Unternehmen ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend. Die Geschäftserwartungen hingegen sind im Herbst deutlich verhaltener ausgefallen. Eine Gemengelage aus voneinander unabhängigen Risiken im europäischen Umfeld und schlechteren wirtschaftlichen Daten aus dem Inland hat zu einer Zurückhaltung bei den Erwartungen geführt. Die Geschäftslagebewertungen bleiben davon aber unbeeindruckt.

An Bedeutung gewinnen die Arbeitskosten, die als Risikofaktor im Zuge der Mindestlohn-debatte deutlich zulegen sowie der Fachkräftemangel. Die Beschäftigungssituation profitiert von dieser guten konjunkturellen Lage. Die Unternehmen halten an ihren Fachkräften fest bzw. planen neue Fachkräfte einzustellen.

▲ *Nordic Yards Wismar GmbH:
Eine Konverterplattform entsteht
in der Werft am Standort Wismar.*

IHK-Konjunkturklima für Westmecklenburg und ifo-Geschäftsklima zu Jahresbeginn, Frühsommer und Herbst





Metropolregion Hamburg – Kooperation für die Wirtschaftsentwicklung

Die Metropolregion Hamburg (MRH) gehört zu den wettbewerbsfähigsten Regionen Deutschlands und Europas. Hier leben und arbeiten fünf Millionen Menschen im Schnittpunkt der wichtigsten europäischen Verkehrsachsen zwischen Skandinavien, West-, Ost- und Südeuropa. Damit Westmecklenburg intensiv von der Integration in die Metropolregion Hamburg partizipiert, arbeitet und engagiert sich die IHK zu Schwerin im Rahmen der Initiative pro Metropolregion Hamburg e.V. (IMH), den Facharbeitsgruppen Wirtschaft und Tourismus sowie dem Regionsrat.



Workshop zum 2. Diversity-Tag

Im Juni 2014 fand in der IHK zu Schwerin ein Unternehmensworkshop zum Thema Inklusion als Baustein der Fachkräftesicherung statt. Der 2. bundesweite Diversity-Tag am 3. Juni war für die IHK zu Schwerin der Anlass, interessierte Unternehmen in Westmecklenburg mit dem Thema Inklusion als Bestandteil der strategischen Personalentwicklung in Kontakt zu bringen. Mehr als ein Drittel der Unternehmen in Westmecklenburg beklagt sich aktuell über fehlende Fachkräfte. Die Einbindung von Menschen mit körperlichen aber auch immer stärker psychischen Behinderungen kann hier eine Möglichkeit der Entlastung sein.



Technologietreff Life Science

Im Juni fand der 1. Technologietreff Life Science der Initiative pro Metropolregion Hamburg e.V. (IMH) bei der Euroimmun AG in Dassow statt. Der von der IHK zu Schwerin organisierte Treff erwies sich als eine wichtige Austauschplattform für den Wirtschaftsraum Metropolregion Hamburg. Es trafen sich Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Netzwerkorganisationen der Life Science Branche.

Wirtschaftsjunioren bei der IHK zu Schwerin

Als Abschluss des Schülerwettstreits „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ haben die Wirtschaftsjunioren Klassen, Einzelschüler und Lehrer prämiert. Mehr als 150 Schüler aus den neunten Klassen der Regionalschulen und Gymnasien in Westmecklenburg kamen zur Preisverleihung Anfang März ins Capitol in Schwerin. Prämiert wurden die Klassen, Schüler die die schwierigen Fragen des bundeseinheitlichen Fragebogens zu wirtschaftsrelevanten Themen der Wirtschaftsjunioren am besten beantworten konnten. Der Hauptpreis bei den Regionalen





Fotos: IHK

Schulen, eine Werksbesichtigung bei Mercedes Benz in Bremen, ging an die Klasse 9c der Regionalen Schule am Wasserturm in Grevesmühlen.

Handel und Stadtentwicklung

Die IHK setzt sich für die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Stadt ein, um innerstädtischen Handel, Gastgewerbe und Dienstleistungen attraktiv zu halten und neue Geschäftsmodelle zu ermöglichen. Die IHK hat sich zum Ziel gesetzt, kooperative Stadtentwicklungsinitiativen zu befördern und unterstützt die Durchführung von entsprechenden Maßnahmen, von professionellem Stadtmarketing sowie die Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement.

Schaufenstergestaltung

Schaufenster sind heute ein wichtiges Element zur Differenzierung im Wettbewerb für den stationären Handel, insbesondere gegenüber dem Online-Vertrieb. Daher führte die IHK im Mai die Veranstaltung „Das Schaufenster, Ihre Visitenkarte!“ durch.

Projekt „Parchimer gestalten Parchim“

Mit dem Projekt „Parchimer gestalten Parchim“ ist im Ergebnis eine identitätsstiftende Marketingkampagne für den Standort Parchim



Foto: fotolia.de

im Rahmen eines Leerstandsmanagements für die Lange Straße, das durch AG Stadtentwicklung, in der auch die IHK unterstützt, und die Bürgerstiftung umgesetzt wurde.

Fachtagung „Zukunftsfähige Einzelhandelsstrukturen MV“

Auf der Fachtagung, die gemeinsam vom Einzelhandelsverband, dem Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung sowie den IHKs in MV ausgerichtet wurde, unterstrich Minister Pegel die Notwendigkeit, die Handelsstrukturen im Land mit den bestehenden Steuerungsinstrumenten zu leiten und zu stützen.

IHK-Veranstaltung: „Fit im Service – Der richtige Umgang mit dem Kunden!“

Unternehmen nutzten in Ludwigslust die Gelegenheit, den Fragen der Servicequalität auf den Grund zu gehen. Bei der IHK-Veranstaltung, wurden spannende Tipps für den Erfolg durch eine starke Serviceorientierung gegeben.

Tag der Gewerbevereine: „Innenstadt im Wandel – wie handeln!?“

Die Handels- und Gewerbevereine oder Stadtmarketingarbeitskreise sind wichtige Interessenvertretungen der örtlichen Wirtschaft. Mit einer Kooperationsveranstaltung wollen die IHK zu Lübeck und Schwerin den Dialog schärfen und mit praxisorientierten Beispielen Impulse setzen, wie Innenstädte und Stadtquartiere ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessern können. Rund 50 Teilnehmer nutzten die Möglichkeit des Erfahrungsaustauschs.

◀ Bild links: Idealer Ort für den 1. Technologietreff Life Science der Initiative pro Metropolregion Hamburg e.V. (IMH): Die Euroimmun AG in Dassow.



Tourismus, Stadt- und Regionalmarketing

Die IHK zu Schwerin unterstützt die strategische Entwicklung der Tourismuswirtschaft in Westmecklenburg. Dies umfasst sowohl das Engagement in lokalen und überregionalen Initiativen, das Angebot an Informationsveranstaltungen sowie die intensive Arbeit im Bereich der Tourismuspolitik. Dabei spielt ein starkes Stadt- und Regionalmarketing für den Wirtschaftsraum Westmecklenburg eine bedeutende Rolle.

Tourismusgespräch der Metropolregion Hamburg (MRH)

Mit den 2014 erstmalig stattfindenden Tourismusgesprächen wurden die laufenden Tourismuskampagnen der Metropolregion Hamburg vorgestellt. Im Februar 2014 trafen sich Tourismusakteure der Metropolregion in der IHK zu Schwerin, um neue Projekte und Vernetzungsmöglichkeiten zu diskutieren.

Der sympathische Weg zum Gast

Servicequalität im Gastgewerbe ist ein wichtiger Standortfaktor für die Tourismusorte geworden. Durch eine offensive Freundlichkeit und angenehme Umgangsformen im Arbeitsalltag gewinnt das Unternehmen an Sympathie beim Gast. Genau an diesem Punkt setzte die IHK-Veranstaltung im Februar 2014 in der IHK zu Schwerin an.

Entwicklung der Region Schweriner Seenland

In der Etablierung einer gemeinsamen Urlaubsregion Schwerin liegt derzeit Potenzial für eine touristische Wirtschaftsentwicklung. Die IHK zu Schwerin unterstützt aktiv diese Entwicklung im Rahmen des Prozesses der Destinationsentwicklung. Ein positives Zwischenfazit und erste Projektideen wurden bereits Ende Mai 2014 öffentlich vorgestellt. So wurde bspw. eine touristische Nachhaltigkeitsstrategie auf

► Die Gründer der Marketinginitiative der Wirtschaft in der Landeshauptstadt Schwerin, v.l.: Jana Maiwirth (City Partner Hotel Arte Schwerin), Christian Krause (Werbegemeinschaft Marienplatzgalerie GbR), Alexandra Oehlke (FRITZ Hotel), Dieter Erichsen (Adebar Travel), Hans-Ulrich Getz (Restaurant Wallenstein)





Foto: Cordes



Foto: IHK

den Weg erarbeitet und eine IHK-Gesprächsrunde zum Managementplan des Vogelschutzgebietes Schweriner Seen eingerichtet.

Marketinginitiative der Wirtschaft gegründet

Die Marketinginitiative der Wirtschaft wurde 2013 durch die Industrie- und Handelskammer mit mehreren Tourismusunternehmern initiiert. Mitte 2014 fand die erste Mitgliederversammlung und Vorstandswahl des neu gegründeten Vereins statt. Die operative Arbeit erfolgte bereits seit November 2013 im gegründeten Marketing-Fachbereich, in dem gewählte Unternehmer gemeinsam mit der Stadtmarketing Gesellschaft und der Stadt Schwerin das Außenmarketing abstimmen und zusätzliche Marketingaktivitäten ansetzen. Die IHK berät das Gremium auch weiterhin.

Schwerin: Auf dem Weg zum Weltkulturerbe

Das Schweriner Residenzensemble ist auf dem Weg zum Weltkulturerbe einen großen Schritt vorangekommen. Es wurde als Kandidat für die deutsche Vorschlagsliste zur Aufnahme in die Weltkulturerbeliste ausgewählt. Pro Schwerin e. V. und die IHK zu Schwerin haben daher zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung im Oktober 2014 ins Ludwig-Bölkow-Haus eingeladen, der rund 180 Interessierte folgten.

Standortoffensive Wismar

Ein attraktiver Wirtschafts-, Tourismus-, Bildungs- und Wohnstandort, der durch Weltkulturerbetitel einen guten Bekanntheitsgrad aufweist, so beschreiben die Teilnehmer der

IHK-Gesprächsrunde ihre Hansestadt Wismar. Doch die Stadt steckt in finanziellen Nöten. In zwei Gesprächsrunden zwischen Politik und Wirtschaft wurden die Entwicklung und verschiedene Initiativen des Standortes Wismar diskutiert.

Arbeitskreis Gesundheitswirtschaft

Schwerpunkthemen des Arbeitskreises waren 2014 u. a. „Masterplan Gesundheitswirtschaft Westmecklenburg“, „Fachkräftesicherung“, „Prävention“ und „Allergologie“. Die Arbeitskreis-Mitglieder erhielten in diesem Jahr die Gelegenheit, die Unternehmen RoweMed AG, PRIMACYT Cell Culture Technology GmbH, elaboro GmbH, Allergo Natur Pharmazeutika GmbH & Co KG und DST Diagnostische Systeme & Technologien GmbH kennenzulernen.

Schweriner Bündnis für Familie ehrt die „Familienfreundlichsten“

Am 17. Mai 2014 fand im Schlosspark-Center Schwerin die jährliche Ehrung der familienfreundlichsten Schweriner statt. Eine Jury aus im Bündnis aktiven Mitgliedern hatte die schwere Wahl aus den Vorschlägen eine Einzelperson, eine Institution und ein Unternehmen auszuwählen. Der Preis für das familienfreundlichste Unternehmen ging in diesem Jahr an die S.K.M. Informatik GmbH. Das seit über 20 Jahren aktive IT-Systemhaus bietet seinen Mitarbeitern flexible Arbeitszeitmodelle an, unterstützt finanziell die Kinderbetreuung und öffnet unternehmenseigene Veranstaltungen explizit für die Familien der Mitarbeiter.

Leistungen im Bereich Standortpolitik:

- Förderung des Standortes Westmecklenburg
- Stellungnahmen und Vorschläge zur Fortentwicklung der Region
- Konjunkturumfragen und -berichte zu Westmecklenburg und der Metropolregion Hamburg
- Stellungnahmen in der Bauleitplanung, der Landes- und Regionalplanung sowie Infrastruktur- und Wirtschaftsvorhaben
- Einsatz für die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur
- Informationen und Auskünfte zu Fragen des Güterkraftverkehrs, der Personenbeförderung, des Güter- und Gefahrguttransportes
- Durchführung der Fachkundeproofungen für Unternehmer des Straßenpersonen- und Güterkraftverkehrs
- Informationen und Beratung der Branchen Handel, Dienstleistungen, Tourismus, Verkehr



International

Wie wichtig ist Russland für uns?

Russland bietet einen enormen Absatzmarkt, der sich der EU und Mecklenburg-Vorpommern erschließt. So mancher möchte sich aufgrund unterschiedlicher zivilgesellschaftlicher Ansichten gern gänzlich abwenden vom größten Land der Erde. In der Mitte liegt wohl die Wahrheit. Angeregt, sehr praxisnah und teilweise sogar emotional wurden die verschiedenen Meinungen in der Podiumsdiskussion am 23. Januar 2014 in der IHK zu Schwerin geäußert und kommentiert. Unter dem Titel „Russland – zwischen Rechtsstaat und Wirtschaftsnation. Die Bedeutung Russlands als strategischer Partner für Europa und Mecklenburg-Vorpommern“ fanden sich drei Russlandexperten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zu einem sehr interessanten Gespräch zusammen. Die Veranstaltung wurde gemeinschaftlich von der Friedrich-Ebert-Stiftung MV und der IHK zu Schwerin organisiert.

▼ *V.l.: Dr. Hans-Joachim Schramm (Ostinstitut Wismar), Prof. Dr. Werner Regen (Ilim Timber Gruppe, St. Petersburg), Knut Fleckenstein (Mitglied des Europäischen Parlaments) und Siegbert Eisenach (Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin).*

Die politische Sichtweise vertrat Knut Fleckenstein, Mitglied des EU-Parlaments. Als Vorsitzender der EU-Russland-Delegation des EU-Parlaments hat er direkten Einblick in und Einfluss auf die EU-Politik hinsichtlich Russland. Aus der Wirtschaft bereicherte Prof. Dr. Werner Regen, Vertreter der Ilim Timber Gruppe mit Sitz in St. Petersburg die Runde. Prof. Regen zeichnete verantwortlich für die Integration der deutschen Standorte, unter anderem Wismar, in die russische Ilim Timber Gruppe. Mit Dr. Hans-Joachim Schramm schloss sich der Kreis der Podiumsdiskutanten. Dr. Schramm, wissenschaftlicher Leiter des Ostinstituts in Wismar, konnte das Land insbesondere von juristischer Seite beleuchten.

Russlandtag MV

Am 30. September und 1. Oktober war „Russland in Mecklenburg-Vorpommern“ zu Gast. Anlässlich des Russlandtages MV besuchten rund 150 russische Wirtschaftsvertreter Rostock/Warnemünde und Wismar. Netzwerkgespräche und Wirtschaftskontakte waren das Ziel der in der bundesweiten Presse kontrovers diskutierten Veranstaltung. Neben regionalen Teilnehmern am Russlandtag bekundete die Teilnahme von Wirtschaftsvertretern aus dem gesamten Bundesgebiet auch das überregionale Interesse an der Veranstaltung. Die hohe Teilnahme aber auch zahlreiche positive Rückmeldungen seitens der Wirtschaft signalisieren die Bedeutung Russlands für Mecklenburg-Vorpommern sowie die gesamte deutsche Wirtschaft. Im Ergebnis bot die gemeinsame Veranstaltung der Landesregierung MV, des Ostinstituts Wismar sowie der IHKs in MV eine



Foto: IHK



Foto: Staatskanzlei MV



Foto: IHK

gut Plattform, um Fragestellungen zu diskutieren, themenbezogene Informationen zu erhalten und Kontakte zu knüpfen oder auszubauen und damit den bilateralen Gesprächsfaden nicht abreißen zu lassen.

Unternehmer aus MV in Wien

Anlässlich des „Tages der Deutschen Einheimischen“ fand auf Einladung des deutschen Botschafters in Österreich, Detlev Rüniger, und des Ministerpräsidenten des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Erwin Sellering, ein Festempfang im „Palais Liechtenstein“ in Wien statt. Eine Vielzahl von Unternehmern aus Mecklenburg-Vorpommern nutzte die Gelegenheit, österreichische Geschäftspartner zu treffen und somit bestehende Geschäftskontakte zu pflegen.

Im Vorfeld des Festempfangs hatte die IHK zu Schwerin ein Unternehmerprogramm organisiert. Bei einem Mittagessen unter Leitung von Dr. Richard Schenz, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich, und in Begleitung von Erwin Sellering, Ministerpräsident des Landes MV, konnten die mitgereisten Unternehmen bereits Kontakte mit Wirtschaftsvertretern und Unternehmern aus Österreich knüpfen. Siegbert Eisenach, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin, warb vor den österreichischen Vertretern für den Wirtschaftsstandort und das Tourismusland Mecklenburg-Vorpommern.

Im Anschluss besichtigte die Unternehmerrondelegation die Logistikkreuzung Hafen Wien, ein trimodaler, hochmoderner Umschlagshafen im Herzen Europas. Rund 2.000 Kilometer entfernt vom Schwarzen Meer und rund 1.500 Kilometer von der Nordsee, punktet der Wiener Hafen mit seiner Trimodalität:

der optimalen direkten Anbindung an die drei Hauptverkehrsträger Schiff, Bahn und LKW.

Deutsch-Schwedisches Unternehmerforum mit guter Resonanz

Schweden ist sowohl mit Deutschland aber auch mit Mecklenburg-Vorpommern in verschiedenen Bereichen eng verbunden. In wirtschaftlicher Hinsicht bietet das Land aufgrund seiner geografischen Lage für deutsche Unternehmen Zugang zu ganz Nordeuropa. Damit ist Schweden ein wichtiger Wirtschaftspartner und Absatzmarkt für Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern.

Im Rahmen des Schwedenfestes der Hansestadt Wismar organisierte die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin in enger Kooperation mit der Hansestadt Wismar und dem Hansekontor Wismar das 1. Deutsch-Schwedische Unternehmerforum am 15. August 2014 im Technologie- und Gewerbezentrum Wismar. In Workshops und der anschließenden Podiumsdiskussion konnten sich deutsche und schwedische Teilnehmer ein Bild vom schwedischen bzw. vom deutschen Markt machen.

TTIP heiß diskutiert

Die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft, kurz TTIP, ist in aller Munde. Kein EU-Freihandelsabkommen wurde bisher so stark diskutiert wie das TTIP. Aber was sind die Gründe dafür? Einerseits stand bei keinem der bestehenden Freihandelsabkommen eine so umfangreiche Themenbreite auf der Verhandlungsagenda – von Zollabbau über den Investitionsschutz und die gegenseitige Anerkennung von Standards bis hin zu öffent-

▲ Bild links: Der Ruslandtag in MV sorgte im Vorfeld, während seines Verlaufes und auch im Nachgang für ein beachtliches Medieninteresse. Ministerpräsident Erwin Sellering (l.) stellt sich gemeinsam mit Gerhard Schröder, Bundeskanzler a. D., der Presse. Über 400 Teilnehmer, darunter rund 150 russische Vertreter, loteten zukünftige Wirtschaftsaktivitäten miteinander aus.

▲ Bild rechts (v.l.): Thomas Beyer, Bürgermeister der Hansestadt Wismar, Siegbert Eisenach, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin und Daniel Olsson, Botschaftsrat bei der Schwedischen Botschaft in Deutschland, hießen die Gäste herzlich willkommen und gaben einen ersten Einblick in die deutsch-schwedischen Wirtschaftsbeziehungen.



▲ Bild links: Dr. Jan Schmitz, TTIP-Koordinator der Europäischen Kommission, während seines Vortrages.

▲ Bild rechts: John B. Emerson, Botschafter der Vereinigten Staaten in Deutschland, trug sich während seines Besuches in der Landeshauptstadt Schwerin auch in das Gästebuch der Schweriner Industrie- und Handelskammer ein. Stehend v.l.: Hans Thon (Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin), Nancy Corbett (Generalkonsulin des Amerikanischen Generalkonsulates in Hamburg) und Siegbert Eisenach (IHK-Hauptgeschäftsführer).

► Anlässlich eines Arbeitstreffens Mitte Januar 2014 in der Schweriner IHK mit dem Vizepräsidenten Uwe Hellriegel (m.), dem Hauptgeschäftsführer Siegbert Eisenach (r.) und René Nasr, Kompetenzzentrum Arabischer Raum (l.), trug sich der Botschafter der Vereinigten Arabischen Emirate S.E. Jumaa Mubarak Al Junaibi in das Gästebuch der IHK zu Schwerin ein.



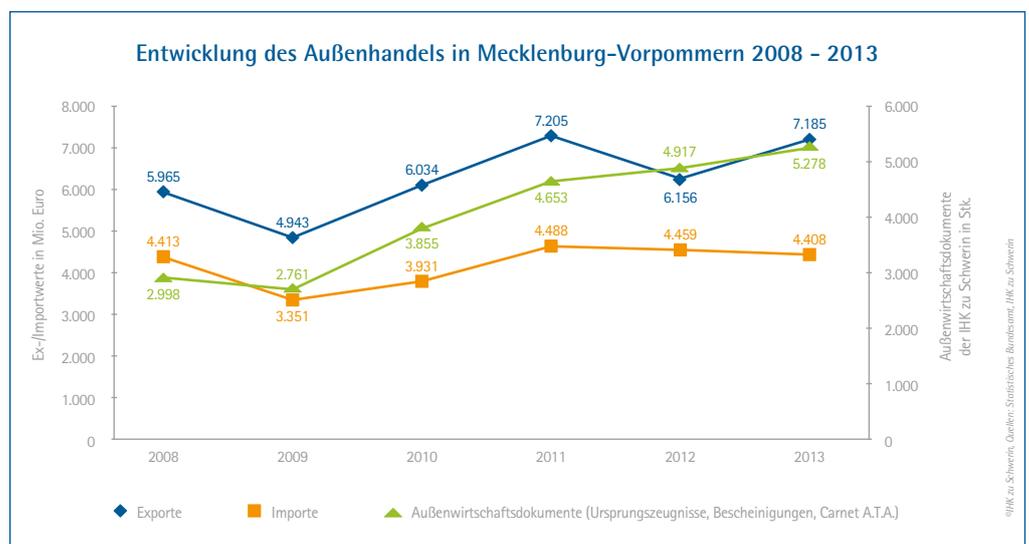
lichen Ausschreibungen. Andererseits standen sich bislang nie zwei so gleichwertig starke Verhandlungspartner mit dem Ziel gegenüber, den bilateralen Handel zu liberalisieren. Das Abkommen soll den bereits jetzt bei täglich 2,7 Milliarden Euro liegenden bilateralen Handel von Waren und Dienstleistungen befördern und damit nennenswerte Wohlfandeffekte bewirken. „Insbesondere durch Bürokratieabbau und die gegenseitige Anerkennung gleichwertiger Prüfverfahren könnten Unternehmen entlastet werden“, so Siegbert Eisenach, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin.

Am 3. November 2014 standen im Rahmen des Diskussionsforums TTIP in der IHK zu Schwerin Dr. Jan Schmitz, TTIP-Koordinator der Europäischen Kommission, Katja Karger,

Vorsitzende des DGB Hamburg sowie Prof. Dr. Henning Vöpel vom Hamburgischen Welt-Wirtschaftsinstitut den Teilnehmern Rede und Antwort auf die zahlreichen Fragen. Insbesondere die Bürgerbeteiligung durch die EU und die Notwendigkeit, unterschiedliche Konsumgewohnheiten in den EU und USA zu wahren, wurden diskutiert. Die IHK zu Schwerin wird die Diskussionsprozesse in der Unternehmerschaft durch weitere Veranstaltungen aktiv begleiten und zum aktuellen Stand auf der IHK-Internetseite sowie im IHK-Magazin „Wirtschaftskompass“ fortlaufend informieren.

IHK ist wichtiger Ansprechpartner

Die IHK zu Schwerin hat im Jahr 2014 so viele Ursprungszeugnissen und Außenwirt-





◀ Hintergrundgespräch mit Vertretern einer Delegation aus Togo in der IHK zu Schwerin mit Cécile Bonnet, Stadtvertreterin in der Landeshauptstadt Schwerin (FDP).

schaftsdokumenten bescheinigt, wie nie zuvor. Zwar ist die Bescheinigungshäufigkeit kein Abbild der grundsätzlich positiven Exportentwicklung, da z. B. in EU-Länder diese Bescheinigungen nicht erforderlich sind, aber es zeigt, dass immer mehr Unternehmen ihre Geschäfte international über die EU-Grenzen hinaus ausweiten. Die Dokumente, deren Bescheinigung die Industrie- und Handelskammern als hoheitliche Aufgabe vom Staat übertragen bekommen haben, werden zunehmend von den Zollbehörden in den Zielländern weltweit gefordert. Hinzu kommt, dass die Exporteure bei Ausfuhrgeschäften immer komplizierter werdende Vorschriften einhalten und Hemmnisse, wie z. B. zusätzliche Zertifikate, überwinden müssen. Seit Jahren zeichnet sich ab, dass die

Dokumentationsanforderungen der ausländischen Zollverwaltung zunehmen. Im Jahr 2014 hat die IHK 5.412 Dokumente bescheinigt. Fast ein Drittel der Dokumente haben die Kammern in elektronischer Form für die Unternehmen bewilligt. Die elektronische Online-Variante wird von der Kammerorganisation bereitgestellt und kann von den Unternehmen bei Bedarf genutzt werden.

Diplomatische Vertreter in der IHK

Gespräche mit diplomatischen Vertretern aus dem Ausland sind ein wichtiges Mittel, um bilaterale Kooperationsmöglichkeiten auszuloten, aber auch Problemstellungen der regionalen Wirtschaft mit dem jeweiligen Zielland zu diskutieren.



Leistungen im Bereich International:

- Information und Beratung zu Ländern und Märkten
- Beratung bei der Abwicklung von Export- und Importgeschäften, zu Zollverfahren und zum Warenursprungsrecht
- Ausstellung von Ursprungszeugnissen und Bescheinigungen im Außenwirtschaftsverkehr
- Ausstellung von internationalen Zollpassierscheinheften (Carnets ATA/CPD)
- Vermittlung von Ansprechpartnern in der Außenwirtschaft, Kooperationspartnervermittlung
- Organisation und Beratung zur Teilnahme von Unternehmen als Aussteller auf nationalen und internationalen Messen
- Organisation und Beratung zur Teilnahme von Unternehmen an Wirtschaftsdelegationen im Rahmen von Auslandsreisen



Kerngeschäft **Fachkräftesicherung**

Fotos: PC

Das neue Berufsausbildungsjahr wurde am 1. September 2014 gestartet. Über 1.200 IHK-Unternehmen haben ihre Bemühungen in enger Zusammenarbeit mit der IHK, den Berufsschulen und allgemein bildenden Schulen Westmecklenburgs verstärkt, um Ausbildungsangebote in 145 Berufsbereichen bekannt zu machen und die Ausbildungsplätze auch zu besetzen.

Nach Angaben des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur MV haben 13.200 Kinder die allgemeinbildenden Schulen begonnen. Damit wurde seit langem zum ersten Mal wieder die 13.000er Marke überschritten. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler an den privaten Schulen beträgt mit 1.300 ca. 9,8 Prozent. In den IHK-Ausbildungsunternehmen Westmecklenburgs wurden 1.409 neue Ausbildungsverträge geschlossen, was eine positive Steigerung zum Vorjahresstart von 3,4 Prozent ist (1.373). Davon entfallen 65 Prozent auf die kaufmännischen Ausbil-

dungsberufe und 28 Prozent auf die gewerblichen Ausbildungsberufe. Rund 61 Prozent der neuen Auszubildenden sind männlich und 39 Prozent weiblich. Die Schulabschlüsse sind vielfältig. Über 50 Prozent der neuen Ausbildungsverträge wurden mit Absolventen der Regionalschule geschlossen, 22 Prozent mit Fachhochschul- und Hochschulreife, 19 Prozent mit Berufsreife und ein Prozent ohne Schulabschluss.

Auch die Berufsbereiche sind breit gestreut. An der Spitze steht der Handel mit 19 Prozent, gefolgt vom Hotel- und Gastgewerbe mit 16 Prozent, der Metalltechnik mit 14 Prozent und den sonstigen Berufen (Büro, Lagerlogistik, kaufmännisch) mit 17 Prozent. Die Ausbildungsbereitschaft der IHK-Unternehmen ist gleichmäßig auf die Gebietskörperschaften verteilt. In allen drei Gebietskörperschaften dominieren die Ausbildungsbetriebe mit kaufmännischen Ausbildungsberufen. Insgesamt wird eingeschätzt, dass die Region für das neue



► Bild links: Werbung um qualifizierte Fachkräfte während des Pendleraktionstages 2014.

Ausbildungsjahr gut aufgestellt ist. Die aktuelle Berufsausbildung ist ein gutes Bild für die wirtschaftliche Ausrichtung der Region und spiegelt Industrie, Handel und Dienstleistung wider.

Prüfungen sichern Fachkräfte

Um IHK-Prüfungen durchzuführen, ist die Fachkompetenz und Mitarbeit von Prüfern unumgänglich und notwendig. Nur so können die Qualität von Prüfungen gesichert und bundeseinheitlichen Qualitätsstandards eingehalten werden. Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin nahm allein im Jahr 2014 ca. 4.500 öffentlich-rechtliche Prüfungen ab. Dazu zählten die Facharbeiterprüfungen ebenso wie die Weiterbildungsprüfungen und die Prüfungen der Sach- und Fachkunde.

Aus- und Weiterbildungsberufe werden neu entwickelt oder modernisiert. Im gleichen Maße verändern sich auch die Anforderungen in den Prüfungen. Hier eine gleichmäßig hohe Qualität zu sichern, bedarf guter, engagierter und motivierter Prüferinnen und Prüfer. Über 900 sind aktuell ehrenamtlich als Arbeitgeber-, Arbeitnehmer- oder Lehrervertreter aktiv. Am 1. Januar beginnt eine neue 5-jährige Berufungsperiode. Die IHK zu Schwerin beruft ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer neu und sucht dabei weitere für eine Mitarbeit in den über 240 Prüfungsausschüssen.

Schriftliche Prüfungen sind bundeseinheitlich. Jeder Berufskraftfahrer oder Wirtschaftsfachwirt, egal ob in München, Hannover oder Schwerin stellt sich am gleichen Tag denselben Fragen. Damit gilt für alle Prüflinge das identische Anforderungs- und Leistungsniveau. Dieses ist ein garantiertes Qualitätsmerkmal der Industrie- und Handelskammern. Die praktischen Prüfungen reichen von Fachgesprächen über Projektarbeiten mit Präsentationen bis zur Erstellung von Prüfungstücken, Fehlersuche und Schaltungsanalyse.

TOP-Ausbildungsbetriebe ausgezeichnet

Am 24. März 2014 verlieh die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin auf einer Festveranstaltung den Titel „TOP-Ausbildungsbetrieb“ an IHK-Ausbildungsunternehmen. Durch den Wettbewerb wurden herausragende Leistungen von IHK-Ausbildungsunternehmen gewürdigt und durch Hans Thon, Präsident der IHK zu Schwerin und Schirmherr des Wettbewerbs, als „TOP-Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet. Mit dem Titel „TOP-Ausbildungsbetrieb“ der IHK zu Schwerin werden besondere Initiativen, Kontinuität und Kreativität im Bereich der beruflichen Ausbildung anerkannt und gewürdigt. Der Titel soll gleichzeitig das Ansehen der dualen Berufsausbildung in der Öffentlichkeit weiter stärken.



▼ Bild rechts: Der Geschäftsführer der Egger Holzwerkstoffe Ralf Lorber mit Olga Petrov nimmt die Auszeichnung als TOP-Ausbildungsbetrieb 2014 von Finanzministerin Heike Polzin in der IHK zu Schwerin entgegen.





Fotos: Corries

Aus- und Fortbildungsprüfungen

Am 24. März 2014 überreichten Hans Thon, Präsident der IHK zu Schwerin, und Heike Polzin, Finanzministerin in Mecklenburg-Vorpommern, die Facharbeiterzeugnisse an die besten Absolventen der IHK-Winterprüfungen und an Absolventinnen und Absolventen der Weiterbildungen und würdigten so ihre Leistungen. Im Winter 2013/2014 nahmen 412 Prüflinge an den IHK-Facharbeiterprüfungen teil, 341 bestanden ihre Prüfungen. Das entspricht einer Bestehensquote von 82,8. Im September 2014 überreichten Hans Thon, Präsident der IHK zu Schwerin, und Harry Glawe, Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern, die Zeugnisse an die besten Absolventen der IHK-Sommerprüfungen. Auch die hervorragenden Leistungen der ausbildenden Unternehmen wurden gewürdigt. Im Sommer 2014 nahmen 1.151 Prüflinge an den IHK-Facharbeiterprüfungen teil, 992 bestanden ihre Prüfungen. Das entspricht einer Bestehensquote von 86,2. Am 24. März 2014 übergaben der Präsident der IHK zu Schwerin, Hans Thon, und der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus, Dr. Stephan Rudolph, die Auszeichnungen.

Berufsinformationsmessen und Berufsstartertage

Eine gute Berufsorientierung ist die Basis für eine solide Ausbildungsentscheidung. Dazu greifen in Westmecklenburg zunehmend regionale Partnerschaften zwischen Unternehmen und Schulen. Insgesamt sieben Arbeitskreise Schule-Wirtschaft sind aktiv. Über 40 Berufs-

startertage und Berufsinformationsmessen wurden zur Vorbereitung auf den Ausbildungsstart durchgeführt. Höhepunkt war die die 11. Fachmesse für Ausbildung + Studium „nordjob Schwerin“ am 21. und 22. Mai. 2014. Über 1.800 Schülerinnen und Schüler der Vorabgangsklassen aus 50 Schulen Westmecklenburgs nahmen daran teil.

Zukunft im Blick, Heimat im Herzen

Die aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanzierten Fachkräftekampagne „Durchstarten in MV – Dein Land, deine Chance!“ des Wirtschaftsministeriums und der drei Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern läuft seit 2009 sehr erfolgreich. Sie soll dem Fachkräftemangel entgegenwirken und für die Perspektiven im Land werben. Bisher haben mehr als 250.000 Besucher seit dem Kampagnenstart die Internetseite www.durchstarten-in-mv.de, angeklickt. Das Portal informiert über rund 300 Ausbildungsberufe und mehr als 1.200 Firmen, die ihre Ausbildungskapazitäten, Praktikumsplätze und Kontakte eingestellt haben. Die Ausbildungsplatzsuchmaschine der Fachkräftekampagne, der Azubi-Atlas, wurde schon mehr als eine Millionen Mal aufgerufen.



▲ Bild links: Die Besten der Sommerprüfung 2014 erhielten ihre Zeugnisse aus den Händen von Wirtschaftsminister Harry Glawe (r.) und dem Präsidenten der IHK zu Schwerin, Hans Thon.

▲ Bild rechts: Auf IHK-Messen und Berufsstartertagen finden Jugendliche zahlreiche Informationen zu Ausbildungswegen.

► Bild rechts: Der Vizepräsident der IHK zu Schwerin, Steffen Timm (2.v.r.), überreichte am 6. Februar 2014 in der IHK zu Schwerin an 15 junge Absolventinnen und Absolventen der Berufsausbildung die Berufsurkunden zur Aufnahme in das Stipendiatenprogramm „Weiterbildungsstipendium – Durchstarten für Berufseinsteiger“ für die Jahre 2014 bis 2016.

Meisterschaften ein willkommener Leistungstest für Auszubildende

Meisterschaften und Berufswettbewerbe sind ein sehr gutes Mittel, um zu dokumentieren, zu welchen Leistungen Auszubildende in einzelnen Berufsgruppen in der Lage sind.

Bereits zum 21. Mal veranstalteten der DEHOGA Verband und die Schweriner IHK gemeinsam die „Regionale Jugendmeisterschaft“ in den gastgewerblichen Berufen. Am 4. März 2014 kämpften insgesamt 18 Auszubildende um den Titel „Regionaler Jugendmeister/-in“. Die Sieger des regionalen Wettbewerbs erhielten die Nominierung zum Landeswettbewerb. Dieser fand am 9. und 10. April 2014 im Hotel van der Falk, Wittenburg, statt.

Erfolgreiche Bilanz: 22 Jahre Begabtenförderung

Mit der Begabtenförderung „Berufliche Bildung“ wird begabten Absolventen einer dualen Berufsausbildung ein Anreiz zur Karriere mit Lehre geboten. Im IHK-Bezirk Schwerin haben sich seit 1991 insgesamt 453 junge Fachkräfte im Rahmen dieses Förderprogrammes qualifiziert. Seit dem Programmstart konnten 242 weibliche und 211 männliche Absolventen der dualen Ausbildung in einem jeweils dreijährigen Förderzeitraum ihre berufliche und persönliche Handlungskompetenz erweitern. Dabei wurden finanzielle Mittel in Höhe von 950.000 Euro in Anspruch genommen.

15 Absolventinnen und Absolventen sind 2014 als Stipendiaten aufgenommen worden (ein Prozent der Absolventen der Berufsausbildung eines Jahrganges). Schwerpunkte von über 700 bisher durchgeführten Maßnahmen sind Lehrgänge zum Erwerb beruflicher Qualifikationen, Vorbereitungskurse auf Prüfungen der beruflichen Aufstiegsfortbildung sowie die Teilnahme an anspruchsvollen Bildungsmaßnahmen zur Entwicklung fachübergreifender, allgemeiner, beruflicher oder sozialer Kompetenzen sowie der Persönlichkeit. Über drei Jahre können Zuschüsse von jährlich 2.000 Euro für die Finanzierung berufsbegleitender Weiterbildung gezahlt werden, in drei Jahren insgesamt bis zu 6.000 Euro. Es ist ein Eigenanteil an den Kosten von zehn Prozent zu tragen. Diese Mittel für das Förderprogramm stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bereit.

IHK-Aktionstag „Marktplatz der Möglichkeiten“

Unter diesem Motto fand zum vierten Mal der IHK-Aktionstag am 7. März 2014 im Ludwig-Bölkow-Haus statt. Es wurde ein attraktives Rahmenprogramm zum Thema Qualität in der Berufsausbildung mit interessanten Vorträgen und Diskussionen angeboten. Darüber hinaus stellten Auszubildende aus verschiedenen Berufsbereichen die Berufsausbildung in ihren Unternehmen vor. Praxisnah berichteten sie an interessanten Ständen von ihren eigenen

Leistungen in der Berufsausbildung:

- Sicherung der Qualität und Modernisierung der dualen Ausbildung
- Betreuung der Ausbildung von Eintragung des Vertrags bis zur Abnahme der Abschlussprüfung
- Einführung und Weiterentwicklung von Ausbildungsberufen
- Werbung für Ausbildungsplätze
- Bewerbungsmanagement und externes Ausbildungsmanagement
- Unterstützung bei der Teilzeitausbildung
- Feststellung der Eignung und Beratung der auszubildenden Unternehmen durch die IHK-Ausbildungsberater/-innen
- Förderung der Kooperation der Lernorte Betrieb und Berufsschule
- Entwicklung und Zertifizierung von Einstiegsqualifikationen sowie Beratung und Vermittlung der Teilnehmer
- Werbung für Praktikumsplätze zur Einstiegsqualifizierung,
- Hilfe bei der Vermittlung überbetrieblicher Ausbildungsmaßnahmen
- Abnahme von Umschulungsprüfungen
- Entwicklung von Teilqualifikationen
- IHK-Lehrstellenbörse im Internet
- IHK-Schlichtungsausschuss zur Lösung von Streitigkeiten in der Berufsausbildung





Foto: Cordes



Erfahrungen. Dabei waren die Bereiche Metalltechnik, Kunststofftechnik, Mechatronik/Steuerungstechnik, Umwelttechnische Berufe, Büroberufe, Veranstaltungsmanagement, Gastgewerbe/Ernährung, Logistik, Handel und Bau vertreten. Aber auch an Weiterbildung Interessierte waren herzlich eingeladen, sich über die vielfältigen Möglichkeiten der beruflichen Qualifizierung für alle Branchen sowie über finanzielle Fördermöglichkeiten zu informieren.

Beruflicher Einstieg für ausländische Jugendliche

Mit Stichtag 1. September 2014 befinden sich 175 ausländische Jugendliche in der Berufsausbildung (1. Ausbildungsjahr: 114, 2. Ausbildungsjahr: 47, 3. Ausbildungsjahr: 14). Zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in Deutschland und als Beitrag gegen die hohe Jugendarbeitslosigkeit in Europa hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales das

Sonderprogramm „Förderung der beruflichen Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen und arbeitslosen jungen Fachkräften aus Europa“ – MobiPro-EU – entwickelt. Damit soll durch die Förderung der beruflichen Mobilität ein Beitrag gegen die regional hohe Jugendarbeitslosigkeit innerhalb der Europäischen Union und zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in Deutschland geleistet werden. Die Jugendlichen kommen aus 22 Staaten, u. a. aus Spanien, Ungarn, Indien, Griechenland und Polen. Schon vor der Aufnahme des Ausbildungsverhältnisses gestaltete sich das Zueinanderfinden von Azubis und Ausbildern gänzlich anders als üblich. Vorstellungsgespräche per Skype, Verständigung mit Händen und Füßen, Warten auf finanzielle Unterstützung, die im Rahmen von MobiPro-EU gewährt wird. Seit Aufnahme des Programms zu Beginn 2013 sind bundesweit mehr als 6.000 Anträge eingegangen. MV erweist sich dabei als begehrter Ausbildungsort.

▲ Bild links: IHK-Präsident Hans Thon begrüßte die Unternehmensvertreter und Gäste zum diesjährigen Aktionstag der unter dem Motto „Marktplatz der Erfahrungen“ stand.

► Innerhalb des Programms MobiPro betreute die IHK zu Schwerin im Jahr 2014 insgesamt 175 Ausbildungsverhältnisse für ausländische Jugendliche, die aus 22 unterschiedlichen EU-Staaten kommen.



Fotos: Cordes



◀ Bild Mitte: Den 1. Platz belegten die Schüler der Regionalen Schule mit Grundschule „Werner Lindemann“, in Lübstorf und qualifizierten sich damit für den Schulpreis der norddeutschen IHKs (IHK Nord).

Schulpreis der IHK zu Schwerin vergeben

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin hat am 29. Oktober 2014 die besten Projekte im Wettbewerb um den IHK-Schulpreis ausgezeichnet. Hans Thon, Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, und Thomas Jackl, stellvertretender Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern, überreichten die Urkunden und die Schecks an die Gewinner. Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin unterstützt diese Bemühungen aktiv mit der bereits 15. Vergabe des IHK-Schulpreises.

Den mit 1.500 Euro dotierten ersten Preis erhielten Schüler der Schülerfirma „Kunstagentur LAVIN“, Regionale Schule mit Grundschule Lübstorf. Der 2. Preis und 1.000 Euro ging an die Schüler der Schülerfirma Bio TOP Schüler GbR, Karl-Scharfenberg-Schule, Neustadt Glewe. Mit dem dritten Preis und 500 Euro würdigte die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin das Engagement der Schülerfirma „Emergency Design“, Große Stadtschule „Geschwister-Scholl-Gymnasium“ Wismar.

Bundeswehr und Wirtschaft

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es seit Jahren Kooperationen zwischen Wirtschaft und Bundeswehr. Diese haben vorrangig regionalen Charakter und sichern Fachkräfte. Die Bundeswehr organisiert über den Berufsförderungsdienst (BFD) Qualifizierungsmaßnahmen mit unterschiedlicher Dauer (abhängig von der Dienstzeit). Mit diesen Qualifizierungen soll eine Wiedereingliederung ausscheidender

Bundeswehrangehöriger in den zivilen Arbeitsprozess erleichtert werden. Allein im Jahr 2014 haben vier Weiterbildungsgruppen die zivile verwendbare Aus- und Weiterbildung mit ihren IHK-Prüfungen abgeschlossen. Dazu zählen Berufskraftfahrer, Elektroniker für Betriebstechnik, Operative Professional und Wirtschaftsfachwirte.

Die Wirtschaftsfachwirte erhielten am 5. Dezember ihre Prüfungszeugnisse. Von 26 Prüflingen haben 22 ihre Prüfungen bestanden. Die Operativen Professional erhielten nach den beiden letzten Prüfungstagen, an denen sie ihre Projekte verteidigten, am 12. Dezember 2014 ihre Zeugnisse. Sie wurden im letzten Schritt durch die FAA Bildungsgesellschaft mbH begleitet. Von 21 Prüflingen haben 17 ihre Prüfungen bestanden. Den Abschluss bildeten am 19. Dezember 2014 die Elektroniker für Betriebstechnik. Sie wurden im letzten Schritt durch das SAZ (Schweriner Ausbildungszentrum) geführt.

Die Bundeswehr bildet ihren Nachwuchs zunehmend nach bundesweit einheitlichen und anerkannten Aus- und Weiterbildungsberufen aus. Damit wird der Wiedereinstieg nach der aktiven Dienstzeit in die Wirtschaftsunternehmen der Region erleichtert. Schwerin ist mit den aktuellen Bildungsangeboten für die Bundeswehr ein stabiler Bildungsstandort mit einer hohen Qualität. Die (Bildungs-)Zusammenarbeit von Bundeswehr und Wirtschaft trägt einen beiderseitigen Nutzen. Im Zentrum steht die langfristige Fachkräftesicherung.

Leistungen in der Weiterbildung:

- Seminare, Kurse und Vorträge für den Aufstieg und Anpassung im Berufsleben
- Organisation und Durchführung von Fortbildungsprüfungen für Fachkaufleute, Fachwirte, Betriebswirte und Industriemeister, operative Professional und Aus- und Weiterbildungs- sowie Berufspädagogen
- Abnahme der Ausbilder-eignungsprüfung
- Entwicklung wirtschaftsnaher Fortbildungsprofile
- Unterrichtungen und Prüfungen der Sachkunde im Bewachungsgewerbe, Finanzanlagenvermittler, Versicherungsvermittler, freiverkäufliche Arzneimittel, Berufskraftfahrer
- Weiterbildungsstipendien



Recht und Fair Play

Foto: MEV

Realsteuer-Atlas 2014

Der Realsteuer-Atlas für Westmecklenburg umfasst die Landkreise Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim sowie die kreisfreie Landeshauptstadt Schwerin. Er gibt eine ausführliche Übersicht über die Hebesätze sowohl für die Grundsteuer als auch für die Gewerbesteuer der entsprechenden Städte und Gemeinden in dieser Region und soll insbesondere Unternehmen als wirtschaftspolitische Entscheidungshilfe zur Standortwahl dienen. Im Jahr 2014 betrug der durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatz für die Region Westmecklenburg 310,67 Prozent. Damit lag er über dem Vorjahreswert von 305,06 Prozent. Die Spitzenplätze belegten die Hansestadt Wismar mit 430 Prozent und die Landeshauptstadt Schwerin mit 420 Prozent, gefolgt von den Gemeinden Blievenstorf, Sukow, Langen Jarchow, Hohenkirchen und Borkow mit jeweils 380 Prozent. Alle weiteren Städte und Gemeinden der Region Westmecklenburg hatten den Hebesatz auf ≤ 360 Prozent festgelegt. Die Gemeinden Gadebusch, Rögnitz, Dragun, Königsfeld und Gallin waren die Gemeinden, welche die niedrigsten Hebesätze (200-230 Prozent) aufwiesen. Den geringsten Hebesatz der Grundsteuer A in Höhe von 200 v. H. erhoben im Jahr 2014 lediglich 20 Gemeinden in Westmecklenburg. Der höchste

Hebesatz lag bei 900 v. H. und wurde von der Gemeinde Pritzier erhoben. Bei dem Hebesatz der Grundsteuer B war die Landeshauptstadt Schwerin mit einem Hebesatz von 630 Prozent erneut Spitzenreiter. Der niedrigste Hebesatz lag auch im Jahr 2014 wieder bei 300 Prozent und wurde von 34 Gemeinden erhoben. Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin setzt sich auch weiterhin für die völlige Abschaffung der Gewerbesteuer ein, wobei den Gemeinden andere Steueranteile als Äquivalent zugestanden werden müssen. Nur durch die vollständige Abschaffung der Gewerbesteuer kann sich die deutsche Wirtschaft von einem bedeutenden negativen Standortfaktor befreien, um somit ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit auch in Zukunft sichern zu können.

Öffentliches Sachverständigenwesen

Im Mai 2014 tagte erstmals der Arbeitskreis „Landwirtschaftliches Sachverständigenwesen“ in der IHK zu Schwerin. Hier wurden für das land- und forstwirtschaftliche Sachverständigenwesen grundsätzliche und für diesen Bereich zentrale, die verschiedenen Bestellskörperschaften betreffende, Themenstellungen erörtert. Die IHKs in Mecklenburg-Vorpommern sind seit dem 1. Januar 2009 nunmehr auch für die öffentliche Bestellung und Vereidigung





Foto: IHK

◀ Die Schweriner Sachverständigen-Runde, die traditionell zwei Mal im Jahr – im Juni und im Dezember – stattfindet, hat sich seit vielen Jahren zu einer bewährten Weiterbildungsveranstaltung für Sachverständige etabliert.

von Sachverständigen aus dem Bereich der Land- und Forstwirtschaft zuständig, welche bis zu diesem Zeitpunkt ausschließlich dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz MV oblag. Neben den IHKs in Mecklenburg-Vorpommern sind auch die Industrie- und Handelskammern in Bayern und Sachsen für diesen Bereich als Bestellungs-körperschaften für Sachverständige zuständig. In allen anderen Bundesländern liegt die Zuständigkeit bei den Landwirtschaftskammern, Landwirtschaftsministerien oder dessen untergeordneten Landesbehörden.

Schweriner Sachverständigen-Runde

Die IHK zu Schwerin bietet mit der „Schweriner Sachverständigen-Runde“ den von ihr öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen zweimal jährlich die Möglichkeit der Fortbildung und des Erfahrungsaustausches. Sie hat sich seit vielen Jahren zu einer bewährten Weiterbildungsveranstaltung für Sachverständige etabliert. Thema der Sachverständigen-Runde im Juni war das im August 2013 neu in Kraft getretene Justizver-

gütungs- und Entschädigungsgesetz (JVEG). Unter dem Titel „Das neue JVEG – Fortschritt oder Mogelpackung?“ ging Wolfgang Jacobs, Geschäftsführer des Bundesverbandes öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger (BVS), in seinem Vortrag der Frage nach, ob das neue Gesetz für die Sachverständigen tatsächlich eine Verbesserung bringt. Stellvertretend für die Bezirksrevisoren des Landes nahm die Bezirksrevisorin des Landgerichts Rostock, Silke Geier-Irgang, aus ihrer Sicht zum neuen JVEG Stellung und beantwortete Fragen der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen. In der Dezember Sachverständigen-Runde referierte Dr. Katrin Seidel, Vorsitzende Richterin am Landgericht Kiel und Mediatorin, über die Rechte und Pflichten des Sachverständigen und beleuchtete die Entwicklungen im Sachverständigenrecht anhand aktueller Gerichtsentscheidungen. Zudem war die Sachverständigen-Runde ein guter Anlass, diejenigen Sachverständigen der IHK zu Schwerin besonders zu würdigen, die im Jahr 2014 ihr 20- bzw. 21-jähriges Jubiläum der öffentlichen Bestellung und Vereidigung feierten.



Foto: IHK



Foto: MEV



Foto: IHK



IT-Sicherheit für Unternehmen

Am 6. November 2014 wurde in der IHK zu Schwerin ein Symposium der Sicherheitspartnerschaft MV zur IT-Sicherheit von Unternehmen durchgeführt. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Alles Cyber, oder was? So schützen Sie Ihr Unternehmen!“ und wurde von der IHK zu Schwerin zusammen mit dem Landeskriminalamt MV organisiert. Interessierte Unternehmer konnten sich über den aktuellen Stand der Cyber-Kriminalität in Mecklenburg-Vorpommern informieren und sich Rüstzeug für die eigene Sicherheit des Unternehmens an die Hand geben lassen. Nach der Eröffnung durch Siegbert Eisenach, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin, stellte der Direktor des Landeskriminalamtes MV, Ingolf Mager, die aktuelle Sicherheitslage auf dem Gebiet des Cyber-Crime in unserem Bundesland vor. Wie die Unternehmer die IT-Sicherheit ihres Unternehmens verbessern können und was im Falle des Notfalls zu tun sei, erläuterten die Referenten Andreas Schmidt von der ATI Westmecklenburg GmbH und Axel Köster von der Datenverarbeitungszentrum MV GmbH.

Mediationstag MV in Rostock

Im Oktober 2014 fand der Mediationstag Mecklenburg-Vorpommern statt. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Möglichkeiten und Chancen der Mediation“. In Workshops wurden die Anwendungsfelder der Mediation in unterschiedlichen Bereichen vorgestellt und diskutiert. Referenten berichteten aus ihrer Praxis und darüber, welche Konfliktfelder beispielsweise in der Verwaltung, im Bauwesen oder in der Landwirtschaft bestehen, und wie die Mediation zu einer fortwährenden und ziel führenden Lösung von Konflikten eingesetzt werden kann.

Seit Juli 2012 existiert mit dem „Gesetz zur Förderung der Mediation und anderer Verfahren der außergerichtlichen Streitbeilegung“ eine gesetzliche Verankerung der Mediation, wodurch die außergerichtliche Konfliktlösung im Bewusstsein der Bevölkerung und der in der Rechtspflege tätigen Berufsgruppen stärker verankert werden soll.



Nordische Bausachverständigen-Tage

Vom 8. bis zum 10. Oktober 2014 konnte sich die deutsche Sachverständigen-Szene im Rahmen der 21. Nordischen Bausachverständigen-Tage in Wismar über die aktuellen fachlichen Trends und Problemlösungen informieren. Bausachverständige, Architekten, Bauingenieure, Wissenschaftler und Juristen konnten sich im

Bürgerschaftssaal des Rathauses mit Kollegen austauschen, neue Kontakte knüpfen und ihren Horizont erweitern. Dieses gewährleistete einerseits die hohe Qualität der vortragenden Referenten und andererseits die angenehme Atmosphäre

der Veranstaltung. Im Mittelpunkt des zweiten Tages, der traditionell von der IHK zu Schwerin organisiert wird, standen dabei die rechtlichen Aspekte des Sachverständigenwesens. Der rundum gelungene Rechtstag fand schließlich seinen Abschluss beim Abendempfang des Bürgermeisters.



Ehrenamtliche Finanzrichter berufen

Auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin hat der Wahlausschuss des Finanzgerichts des Landes Mecklenburg-Vorpommern 15 ehrenamtliche Finanzrichter für die Amtsperiode 11. Januar 2015 bis 10. Januar 2020 berufen. Die IHK zu Schwerin wünscht allen ernannten ehrenamtlichen Finanzrichtern alles Gute und viel Erfolg bei ihrer richterlichen Tätigkeit.

IHK-Stellungnahmen zu Gesetzen und Verordnungen

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin hat folgende Stellungnahmen abgegeben bzw. im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft der IHKs in Mecklenburg-Vorpommern daran mitgewirkt:

- Entwurf der Verordnung über die Bestellung von Sachverständigen im Bergwesen gegenüber dem Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung MV
- Zweiten Gesetz zur Änderung des Nichttraucherschutzgesetzes Mecklenburg-Vorpommern gegenüber dem Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales MV
- Einführung eines gesetzlichen Mindestlohnes gegenüber der Landesregierung MV, Fraktions- und Parteivorsitzende MV, MdB's MV, BM Nahles, Schwesig, Gabriel, Dr. Linne-mann
- Änderung Anwendungserlass zur Steuer-schuldumkehr bei Bauleistungen gegenüber dem Finanzministerium MV
- Verfassungsbeschwerden gegen die IHK-Pflichtmitgliedschaft gegenüber dem Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus MV
- Entwurf eines Ersten Gesetzes zur Änderung der Landesbauordnung MV gegenüber dem Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus MV
- Gesetz zur Regelung eines allgemeinen Mindestlohnes, Haftungsregelung nach § 13 MiLoG-E gegenüber dem Ministerpräsidenten MV
- Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns gegenüber dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales



Unternehmer in Verantwortung

Am 20. Juni 2014 würdigte die IHK zu Schwerin während einer feierlichen Auszeichnungsveranstaltung im Ludwig-Bölkow-Haus das besondere ehrenamtliche Engagement von Unternehmen, die sich in herausragender Weise gesellschaftlich einbringen.

Lorenz Caffier, stellvertretender Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern und Minister für Inneres und Sport, würdigte in seiner Laudatio die Ausgezeichneten und bezeichnete die Initiative der IHK zu Schwerin als lobenswert, um das oftmals negative Bild von Unternehmern in der Öffentlichkeit zu korrigieren. Mit dem Titel „Unternehmer in Verantwortung 2014“ wurden ausgezeichnet:

- Stadtwerke Ludwigslust-Grabow GmbH
- Hotel u. Restaurant KA & KA, Warsaw
- Mercedes-Benz Vertriebsgesellschaft mbH,
- EGGGER Holzwerkstoffe Wismar GmbH & Co. KG, Wismar

Eine besondere Würdigung für ihr ehrenamtliches Engagement hat erhalten:

- Pianohaus Kunze, Alt Meteln
- Riha Wesergold Getränke GmbH & Co. KG, Dodow
- WEMAG AG, Schwerin
- Textilservice Mecklenburg GmbH, Parchim
- Ibu Institut für Berufsbildung und Umschulung GmbH, Neustadt-Glewe

▲ Hans Thon (l.), Präsident der IHK zu Schwerin, und Silke Gajek (3.v.l.), Fachpolitische Sprecherin für Bürgerschaftliches Engagement der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen im Landtag MV sowie der Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin, Siegbert Eisenach (r.), überreichten die Preise. Im Bild Martina Stanelle (2.v.l.) Hotel und Restaurant K&K, Warsaw.





Foto: Winkler



Gerichtsstrukturreform Mecklenburg-Vorpommern

Zum 6. Oktober 2014 trat die Gerichtsstrukturreform in MV in Kraft. Ziel ist es, eine zukunftsorientiertere und flexiblere Gerichtslandschaft zu schaffen. Dieses soll durch die Reduzierung der Anzahl der Gerichte und einer Ämterverschiebung in andere Gerichtsbezirke gewährleistet werden. Die Gerichtsstrukturreform bringt für den Bezirk der IHK zu Schwerin folgende Änderungen mit sich:

Amtsgericht Parchim und Grevesmühlen nur noch Zweigstellen

Das Amtsgericht Parchim und das Amtsgericht Grevesmühlen werden in ihrer bisherigen Form nicht eigenständig weiterbestehen, sondern zukünftig als Zweigstelle des Amtsgerichtes Ludwigslust (Parchim) bzw. des Amtsgerichtes Wismar (Grevesmühlen) weitergeführt. Dieses gilt für das Amtsgericht Parchim ab dem 11. Mai 2015 und für das Amtsgericht Grevesmühlen ab dem 13. Juli 2015.

Auflösung des Amtsgerichts Hagenow

Ferner wird das Amtsgericht Hagenow zum 16. März 2015 aufgelöst. Die Gemeinden, die zu dem Amtsgerichtsbezirk Hagenow gehörten, gehen auf das Amtsgericht Ludwigslust über.

Örtliche Zuständigkeiten der Arbeits-, Sozial- und Verwaltungsgerichte

Des Weiteren wurden zum 6. Oktober 2014 die örtlichen Zuständigkeiten der Arbeits-, Sozial- und Verwaltungsgerichte neu gegliedert. Die Bezirke des Arbeitsgerichts Schwerin und des Sozialgerichts Schwerin umfassen nun die Gebiete der Landkreise Nordwestmecklenburg, Ludwigslust-Parchim und die kreisfreie Stadt Schwerin. Diese Gebiete werden auch vom Verwaltungsgerichts Schwerin erfasst, hinzu kommen noch die kreisfreie Stadt Rostock und der Landkreis Rostock.

Ämter- und Gemeindeverschiebung

Neben der Neuordnung der Gerichte kommt es auch teilweise zu einer Ämter- und Gemeindeverschiebung bzgl. der Gerichtsbezirke. Betroffen im Bezirk der IHK zu Schwerin sind das Amt Strahlendorf, wie auch die Gemeinden Sülstorf, Lübesse und Uelitz, die vom Amtsgerichtsbezirk Ludwigslust in den Amtsgerichtsbezirk Schwerin verlegt werden. Diese Änderungen traten ebenfalls zum 6. Oktober 2014 in Kraft.

Informationen zum Umsetzungsstand können online über das Justizportal MV unter www.mv-justiz.de abgerufen werden.

Gespräche mit den Vertretern des Finanzamtes Hagenow

Am 19. November 2014 fanden unter der Organisation der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin Gespräche mit den Vertretern des Finanzamtes Hagenow statt. Sowohl Unternehmer als auch interessierte Bürger konnten sich ein Bild von der Arbeit des Finanzamtes machen und in den direkten Dialog mit den Mitarbeitern treten. Zunächst stellte Heinz-Joachim Jost,

Amtsvorsteher des Finanzamtes Hagenow, die Strukturen und die verschiedenen Sachgebiete des Finanzamtes vor. Anschließend gaben die verschiedenen Sachgebietsleiter einen Einblick in ihre jeweiligen Bereiche und nahmen sich Zeit für die Rückfragen seitens der Unternehmerinnen und Unternehmer. So wurde beispielsweise über das elektronische Verfahren diskutiert, das laut Jost noch mit „Kinderkrankheiten“ zu kämpfen habe.

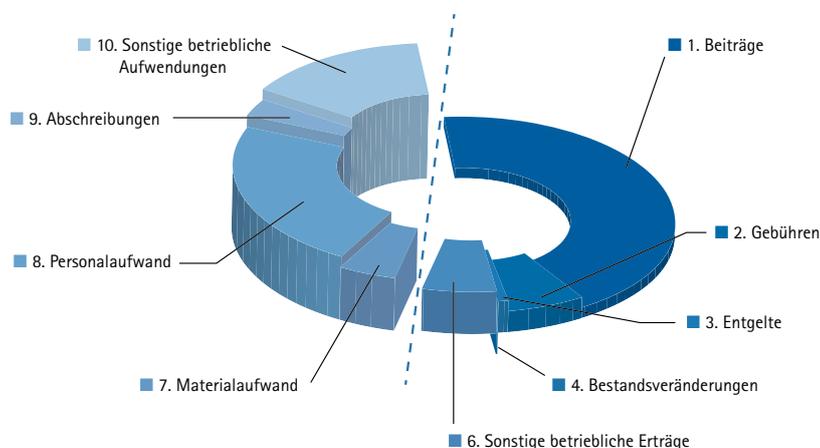
Realsteuern ausgewählter Gemeinden im westmecklenburgischen Raum

Stadt	Einwohner (Jahr)	Gewerbsteuer 2014 in %	Grundsteuer A 2013 in %	Grundsteuer B 2013 in %
Gadebusch	5.515 (2012)	200	235	315
Grevesmühlen	10.677 (2012)	350	300	380
Hagenow	11.452 (2013)	340	270	350
Ludwigslust	11.998 (2012)	350	266	344
Parchim	18.052 (2013)	340	240	320
Plau am See	6.257 (2012)	320	270	350
Schwerin	91.482 (2013)	420	300	630
Sternberg	4.273 (2011)	310	300	360
Wismar	42.433 (2012)	430	300	50

Gewerbsteuerhebesätze für 2014

Gewerbsteuerhebesätze in %	Anzahl der Gemeinden	Anteil aller Gemeinden in %
≥ 200	5	2,02
≥ 250	20	8,10
≥ 300	200	80,97
≥ 350	22	8,91

Struktur des Erfolgsplanes 2013



Jahresabschlüsse

Die IHK zu Schwerin erstellt den Jahresabschluss bereits seit dem Jahre 2006 nach kaufmännischer Rechnungslegung. Als Körperschaft öffentlichen Rechts werden insbesondere die allgemein geltenden Normen des Handelsgesetzbuchs aber auch die speziellen Regelungen des Finanzstatuts der IHK zu Schwerin sowie die Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts beachtet. Mit der wirtschaftsüblichen Form des Jahresabschlusses wird die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der IHK zu Schwerin transparent dargestellt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern in Bielefeld. Diese fand vorwiegend im Monat Mai 2014 statt. Der Jahresabschluss der IHK zu Schwerin wurde mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfer testiert: „Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nebst Anhang den Regelungen des Finanzstatuts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertrags-

lage im Sinne der Regelungen des Finanzstatuts der IHK. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss nebst Anhang, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der IHK und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

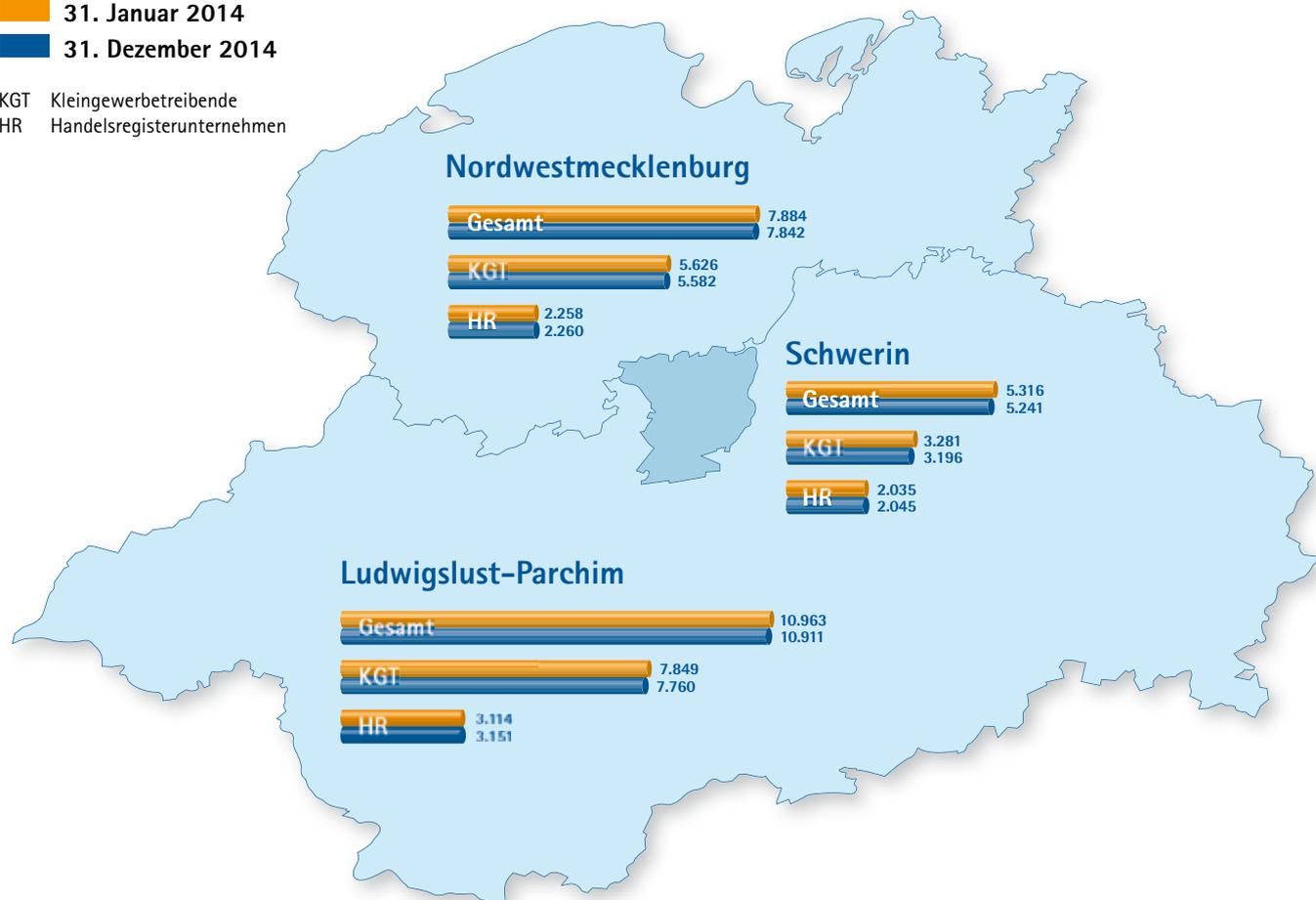
Weiter heißt es: „Der Wirtschaftsplan ist ordnungsgemäß aufgestellt und vollzogen worden. Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, Schwerin, hat die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes beachtet und die ihr im Rahmen des Erfolgs- und des Finanzplanes zur Verfügung stehenden Mittel nach diesen Grundsätzen verwendet. Die Bestimmungen des Finanzstatuts und die Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts sowie die Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts und die übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften sind eingehalten worden.“

Die Vollversammlung der IHK zu Schwerin hat in ihrer Sitzung am 3. Dezember 2014 auf Antrag der ehrenamtlichen Rechnungsprüfer dem IHK-Präsidium und dem IHK-Hauptgeschäftsführer für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt.

IHK-zugehörige Unternehmen 2014

■ 31. Januar 2014
■ 31. Dezember 2014

KGT Kleingewerbetreibende
 HR Handelsregisterunternehmen



Aufschlüsselung der wirtschaftlich tätigen, kammerzugehörigen Unternehmen 31.01.2014 – 31.12.2014

Gebietskörperschaft	HR			KGT			Gesamt		
	Jan 14	Dez 14	Differenz	Jan 14	Dez 14	Differenz	Jan 14	Dez 14	Differenz
Landeshauptstadt Schwerin	2.035	2.045	10	3.281	3.196	-85	5.316	5.241	-75
Landkreis Ludwigslust-Parchim	3.114	3.151	37	7.849	7.760	-89	10.963	10.911	-52
Landkreis Nordwestmecklenburg	2.258	2.260	2	5.626	5.582	-44	7.884	7.842	-42
Summe	7.407	7.456	49	16.756	16.538	-218	24.163	23.994	-169

A. Anlagevermögen	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		10.807,00	16.926,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.807,00		16.926,00
2. geleistete Anzahlungen	0,00		0,00
II. Sachanlagen		13.873.913,00	14.166.714,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	13.516.099,00		13.769.385,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	970,00		1.624,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	356.844,00		395.705,00
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0,00		0,00
III. Finanzanlagen		2.582.404,25	2.607.968,84
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59		51.129,18
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		0,00
3. Beteiligungen	6.500,00		6.500,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen Beteiligungsverhältnisse bestehen	0,00		0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.500.000,00		2.500.000,00
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	50.339,66		50.339,66
Summe I. bis III.		16.467.124,25	16.791.608,84
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		35.966,42	43.850,86
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.166,42		10.170,86
2. Unfertige Leistungen	23.800,00		33.680,00
3. Fertige Erzeugnisse	0,00		0,00
4. geleistete Anzahlungen	0,00		0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		325.643,92	258.340,32
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	317.983,41		251.590,86
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.023,70		355,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.636,81		6.394,46
III. Wertpapiere		0,00	0,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00
2. sonstige Wertpapiere	0,00		0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		4.100.675,19	4.985.208,22
Summe I. bis IV.		4.462.285,53	5.287.399,40
C. Rechnungsabgrenzungsposten		26.120,39	26.801,13
		20.955.530,17	22.105.809,37

Passiva		31.12.2013	31.12.2012
A. Eigenkapital	Euro	Euro	Euro
I. Nettosition		5.000.000,00	5.000.000,00
II. Ausgleichsrücklage		2.314.272,48	2.314.272,48
III. Andere Rücklagen		10.894.370,41	8.675.495,95
1. Liquiditätsrücklage	1.840.474,65		1.360.742,20
2. Baurücklage	7.018.167,76		7.314.753,75
3. Sicherungsrücklage IHK-BZ	2.035.728,00		0,00
IV. Ergebnis		375.786,65	1.287.060,45
Ergebnis-Verwendungsvorschlag: Einstellung in die Liquiditätsrücklage Der Ergebnisverwendungsvorschlag steht unter dem Vorbehalt der Beschlussfassung durch die Vollversammlung.			
Summe I. bis V.		18.584.429,54	17.276.828,88
B. Sonderposten			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		0,00	0,00
C. Rückstellungen		1.383.358,62	3.198.379,48
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	574.377,00		536.158,00
2. Steuerrückstellungen	269.400,00		216.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	539.581,62		2.446.221,48
D. Verbindlichkeiten		906.742,01	1.536.101,01
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	659.720,93		1.285.375,83
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	54.072,15		66.730,75
4. Verbindlk. geg. verbund. Unternehmen	19.621,00		5.253,54
5. Verbindlk. geg. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	173.327,93		178.740,89
E. Rechnungsabgrenzungsposten		81.000,00	94.500,00
		20.955.530,17	22.105.809,37

ERFOLGSRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2013

2013

2012

	Euro	Euro	Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen		5.414.219,54	5.321.662,17
2. Erträge aus Gebühren		748.783,13	707.879,45
3. Erträge aus Entgelten		105.990,84	121.362,14
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		-9.880,00	-360,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge (Nebenerlöse)		733.329,84	554.678,53
- davon: Erträge aus Erstattungen	26.466,76		
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	0,00		
- davon: Erträge aus Abführung von gesonderten Wirtschaftsplänen	0,00		
Betriebserträge		6.992.443,35	6.705.222,29
7. Materialaufwand		571.310,93	641.546,52
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bezogene Waren	146.413,78		137.183,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	424.897,15		504.362,89
8. Personalaufwand		2.904.343,17	2.736.080,30
a) Gehälter	2.413.729,92		2.247.450,23
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	490.613,25		488.630,07
9. Abschreibungen		376.140,37	374.457,01
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	376.140,37		374.457,01
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00		0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.800.315,33	1.731.680,32
- davon: Aufwendungen aus Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00		
Betriebsaufwand		5.652.109,80	5.483.764,15
Betriebsergebnis		1.340.333,55	1.221.458,14
11. Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		78.975,01	56.746,22
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		72.414,12	64.052,95
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		25.564,59	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		83.397,10	108.481,48
Finanzergebnis		42.445,44	12.317,69
Ergebnis der gewöhnlichen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.382.778,99	1.233.775,83
16. Außerordentliche Erträge		0,00	0,00
17. Außerordentlicher Aufwand		0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00	1.000,00
19. Sonstige Steuern		75.178,33	242.070,13
20. Jahresergebnis		1.307.600,66	990.705,70
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen		296.585,99	296.354,75
a) aus der Ausgleichsrücklage		0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen		296.585,99	296.354,75
- davon aus Liquiditätsrücklage	0,00		
- davon aus Finanzierungsrücklage (VJ Baurücklage)	296.585,99		
- davon aus Sicherungsrücklage IHK-BZ	0,00		
23. Einstellungen in Rücklagen		1.228.400,00	0,00
a) in die Ausgleichsrücklage		0,00	0,00
b) in andere Rücklagen		1.228.400,00	0,00
- davon aus Liquiditätsrücklage	479.732,45		
- davon aus Finanzierungsrücklage (VJ Baurücklage)	0,00		
- davon aus Sicherungsrücklage IHK-BZ	748.667,55		
24. Ergebnis		375.786,65	1.287.060,45

Ergebnis-Verwendungsvorschlag:

Einstellung in die Liquiditätsrücklage

375.786,65

Der Ergebnisverwendungsvorschlag steht unter dem

Vorbehalt der Beschlussfassung durch die Vollversammlung.

Anzahl der Unternehmen nach Abteilungen der Wirtschaftszweige und Gebietskörperschaften 31.01.2014 – 31.12.2014

	Wirtschaftszweig	Landeshauptstadt Schwerin			Landkreis Ludwigslust-Parchim			Landkreis Nordwestmecklenburg			Gesamt		
		Jan 14	Dez 14	Differenz	Jan 14	Dez 14	Differenz	Jan 14	Dez 14	Differenz	Jan 14	Dez 14	Differenz
WZABT													
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11	11	0	375	382	7	151	153	2	537	546	9
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	14	14	0	16	16	0	30	30	0
C	Verarbeitendes Gewerbe	162	163	1	499	518	19	346	340	-6	1.007	1.021	14
D	Energieversorgung	86	89	3	640	665	25	410	420	10	1.136	1.174	38
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	23	22	-1	73	71	-2	37	36	-1	133	129	-4
F	Baugewerbe	455	453	-2	704	677	-27	596	583	-13	1.755	1.713	-42
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.388	1.383	-5	3.020	2.954	-66	1.995	1.988	-7	6.403	6.325	-78
H	Verkehr und Lagerei	184	195	11	556	556	0	343	328	-15	1.083	1.079	-4
I	Gastgewerbe	344	348	4	823	834	11	647	640	-7	1.814	1.822	8
J	Information und Kommunikation	259	244	-15	252	254	2	239	239	0	750	737	-13
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	377	368	-9	570	556	-14	412	403	-9	1.359	1.327	-32
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	248	249	1	335	325	-10	318	324	6	901	898	-3
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	689	643	-46	966	950	-16	709	701	-8	2.364	2.294	-70
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	594	580	-14	1.198	1.204	6	974	970	-4	2.766	2.754	-12
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0
P	Erziehung und Unterricht	82	79	-3	86	88	2	67	73	6	235	240	5
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	100	99	-1	169	176	7	114	115	1	383	390	7
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	101	103	2	259	270	11	187	187	0	547	560	13
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	212	211	-1	424	417	-7	321	324	3	957	952	-5
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	1	1	0	0	0	0	1	1	0	2	2	0
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe	5.316	5.241	-75	10.963	10.911	-52	7.884	7.842	-42	24.163	23.994	-169

Vollversammlung der IHK zu Schwerin im Jahr 2014

(Für die Wahlperiode 11.12.2008 bis 10.12.2014)



Gerd Bockisch

Bereichsleiter WfbM / Produktion, Dreescher Werkstätten – gemeinnützige Gesellschaft für Menschen mit Behinderung mbH, Schwerin

Christian Brade

Geschäftsf. Gesellschafter, BC Büromaschinen Center Brade & Ewers OHG, Schwerin

Karsten Bunsen

Geschäftsf. Gesellschafter, gek Grundstücks- und Erschließungskontor GmbH, Banzkow



Holger Dau

Geschäftsf. Gesellschafter, LBK Baustoffkontor GmbH Lübz, Lübz

Frank Dencker

Inhaber Schlosspark-Apotheke, Schwerin

Oliver Dörner

Geschäftsführer, Otto Dörner Kies und Umwelt Mecklenburg GmbH & Co. KG, Crivitz



Thorsten Fichtler

Geschäftsführer, Energypark GmbH Krassow, Krassow

Uwe Förster

Wille + Christen Immobilien Management GmbH, Schwerin

Reinhard Glombek

Geschäftsf. Gesellschafter, DREHTAINER GmbH, Valluhn

Ernst Gotzian

Geschäftsf. Gesellschafter, Parkhotel Klüschenberg GmbH & Co. KG, Plau

Torsten Hecht

Geschäftsf. Gesellschafter, Com In GmbH, Computersystemhaus, Schwerin
Vizepräsident der IHK zu Schwerin

Uwe Hellriegel

Inhaber, Uwe Hellriegel Generalvertretung der Allianz Versicherungs-AG, Banzkow
Vizepräsident der IHK zu Schwerin

Wolfgang R. Hildesheim

Inhaber, Autohaus Wolfgang-R. Hildesheim e. K., Ludwigslust



Fotos: IHK

Georg Köllner

Geschäftsführer, CSK Software GmbH,
Schwerin

Dr. Bernd Krugiolka

Inhaber, BEKA Schwerin e.K. Fachgroßhandel,
Schwerin

Bernd Kruse

Geschäftsf. Gesellschafter, Friedrich Kruse
Möbelspedition GmbH & Co. KG, Schwerin

Hans-Peter Kruse

Unternehmensberatung, Schwerin

Anne Leibold

Geschäftsführerin, German Pellets GmbH,
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Wismar

Gerhard Lohraff

Geschäftsf. Gesellschafter,
August-Hildebrandt GmbH, Schwerin

Astrid Ludwig

Direktorin, InterCityHotel Schwerin, Schwerin

Christien Messerschmidt

Inhaberin, Restaurant & Café Herzogliche
Dampfwäscherei, Schwerin
(Mitglied ab 02.09.2014)

Roland Noetzel

Geschäftsführer, extrutec Gummi GmbH,
Dassow

Willi Plum

Vorstandsmitglied, VR-Bank eG, Schwerin

Thorsten Pollmann

Geschäftsführer, MAPLAN Maschinenfabrik
und Anlagen für Kunststofftechnik Schwerin
GmbH, Schwerin

Jens Pommerenke

Geschäftsf. Gesellschafter, corent networks
GmbH, Schwerin

Jörg Reinholz

Inhaber, Jörg Reinholz e.K. Provinzial
Generalagentur, Schwerin

Jörg Retzlaff

Geschäftsführer, LVG Lager- und
Vertriebsgesellschaft mbH Schwerin & Co. KG,
Schwerin

Roland Richert

Geschäftsführer, Universalbau Parchim GmbH,
Parchim

Volker Rumstich

Geschäftsführer, Volker Rumstich Transport
GmbH, Parchim
Vizepräsident der IHK zu Schwerin

Thomas Schmidt

Geschäftsführer, Schloss Hasenwinkel (TdW)
Hotelbetriebsgesellschaft mbH, Hasenwinkel
(Mitglied bis 30.04.2014)

Andreas Schmitt

Geschäftsführer, LTA Anlagentechnik GmbH,
Brüsewitz

Michael Schott

Geschäftsf. Gesellschafter,
Gummi-Koch GmbH, Schwerin

Wolf-Dieter Schuberth

Geschäftsführer, Garten-, Landschaftsbau &
Holzfachhandel Schwerin GmbH,
Schwerin

Jörg Seemann

Geschäftsf. Gesellschafter,
Seemann Tiefbau GmbH,
Schwerin

Birgit Seybold-Lange

Inhaberin, Brillen Krille, Schwerin
(Mitglied ab 04.09.2014)

Franzel Simon

Regionalgeschäftsführer der
HELIOS Region Nord,
Geschäftsführer, HELIOS Kliniken
Schwerin GmbH, Schwerin

Roland Steiner

Geschäftsführer, Winkler & Steiner
Immobilien, Schwerin

Siegfried Teichert

Inhaber, STB Siegfried Teichert
Bau-Spezialprodukte, Neustadt-Glewe

Dr. Heike Thierfeld

Geschäftsf. Gesellschafterin, Chirurgische
Praxisklinik Schwerin-Mitte MVZ GmbH,
Schwerin

Hans Thon

Geschäftsf. Gesellschafter, Dreescher
Immobilien Verwaltungs-GmbH,
Schwerin
Präsident der IHK zu Schwerin

Steffen Timm

Werkleiter, Fertigungstechnik NORD GmbH,
Gadebusch
Vizepräsident der IHK zu Schwerin

Bernd Vorberg

Inhaber, e.K. Bernd Vorberg
Objekt-Einrichtungen und Möbeltischlerei,
Schwerin (Mitglied bis 03.03.2014)

Dr.-Ing. Karl-Josef Werner

Geschäftsführer, Hydraulik Nord GmbH,
Büro Ludwigslust, Ludwigslust

Reinhard Willke

Vorsitzender, Schweriner Taxigenossenschaft
eG, Schwerin

Stephan Winkler

Geschäftsführer, Autohaus Stephan Winkler
GmbH, Schwerin

Thomas Witte,

Geschäftsführer, Europäische Mittelstands-
vereinigung EMI EWIV, Schwerin



IHK zu Schwerin
Ludwig-Bölkow-Haus
Graf-Schack-Alle 12
19053 Schwerin

Telefon: 0385 5103-0
Telefax: 0385 5103-999
E-Mail: info@schwerin.ihk.de
Internet: www.ihkzuschwerin.de
Die Syntax der Telefonnummern für die Mitarbeiter lautet:
0385 5103-xxx
(angegebene Durchwahlnummer)

Die Syntax der E-Mail-Adresse für individuelle Nachrichten an die IHK-Mitarbeiter lautet:
Nachname@schwerin.ihk.de

VOLLVERSAMMLUNG DER IHK ZU SCHWERIN

Wahlperiode 2014 bis 2019, 44 Mitglieder in 8 Wahlgruppen

PRÄSIDIUM

Präsident: Hans Thon
Vizepräsidenten/innen: Doreen Mündel, Volker Rumstich,
Dr. Heike Thierfeld, Steffen Timm

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRUNG

Hauptgeschäftsführer: Siegbert Eisenach, -121
Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Peter Todt, -401
Persönlicher Referent: N.N., -126
Assistenz: Anke Schmedemann, -122; Sachbearbeitung: Sandra Diehn, -123

Medien & Kommunikation

Leiter: Andreas Kraus, -141
Kordinatorin: Antje Conradt, -143
Online-Medien: Cristine Lietz, -142



IHK

Standortpolitik, International

Geschäftsbereichsleiterin:
Stefanie Scharrenbach, -201

Assistenz:
Helga Lepp, -202

Volkswirtschaft, Konjunktur, Arbeitsmarktpolitik, Vereinbarkeit Familie & Beruf:
Marcus Nürnberger, -207

Raumordnung, Bauleitplanung, Regionale Kooperation, Infrastruktur:
Hannes Schubert, -209

Verkehr, Fachkundeprüfungen ADR, Messen:
Ulf Dreßler, -208

Handel, Gesundheitswirtschaft, Tourismus, Stadtentwicklung:
Kristin Just, -206

Außenwirtschaftsberatung, Zollrecht:
Rüdiger Wissuwa, -211

Außenwirtschaftsberatung, Delegationsreisen:
Henrike Güdöke, -215

Außenwirtschaftsberatung, Internationale Projekte, Delegationsreisen:
Annett Reimer, -213

Existenzgründung und Unternehmensförderung, Innovation und Umwelt

Geschäftsbereichsleiter:
Klaus Uwe Scheifler, -301

Assistenz:
Ingelore Matz, -302

Existenzgründung:
Ulrike Fahden, -307
Angret Mans, -309

Betriebswirtschaft, Unternehmensförderung und -nachfolge, Stellungnahmen:
Frank Witt, -306
Ulrike Fahden, -307

Versicherungs-, Honorar- und Finanzanlagenvermittler, Registratur:
Stefan Gelzer, -311

Umwelt, Energie:
Thomas Lust, -308

Innovation, Technologie, Elektronische Signatur:
Thomas Lust, -308
Frank Witt, -306

Ernährungswirtschaft
Henner Willnow, -312

Bau- und Vergabewesen:
Klaus Uwe Scheifler

Aus- und Weiterbildung

Geschäftsbereichsleiter:
Peter Todt, -401

Assistenz:
Susann Hoß, -402

Schul- und Hochschulpolitik:
Peter Todt, -401

Ausbildungsberatung, Prüfungswesen:
Jana Horn, -416
Susanne Schulz, -413
Mathias Hofmann, -415
Heidrun Lehnert, -414

Weiterbildungsberatung:
Mathias Schmidt, -411

Weiterbildungsberatung und Sachkundeprüfungen:
Melanie Bruhn, -417

Recht, Steuern, Zentrale Dienste

Geschäftsbereichsleiter:
RA Franz-Joachim Hofer, -501

Assistenz:
N.N., -502
N.N., -503

Gewerberecht, Sachverständigenwesen, außergerichtliche Streitbeilegung:
Dr. Katrin Kummer, -516

Handels- und Gesellschaftsrecht, Wettbewerbsrecht, Steuern & öffentliche Finanzen:
Thilo Krüger, -514

Veranstaltungsmanagement:
Silke Ehrendreich-Diers, -101
Tilo Beese, -107

Personal:
Andrea Thomas, -507

Finanz- und Rechnungswesen:
Denise Richter, -522
Doreen Niemann, -525
Stefanie Fiedelmeier, -523

Beitrag:
Kristina Frank, -531

IT und Firmendatenservice:
Carsten Dieste, -551
Steffen Weise, -552

IHK-Gremien

- Arbeitskreis Verkehr
- Prüferausschüsse Verkehrsgewerbe
- Arbeitskreis Handel
- Arbeitskreis Tourismus
- Arbeitskreis Gesundheitswirtschaft
- Arbeitskreis International

Betreuerin: Stefanie Scharrenbach

- Wirtschaftsjuvenoren & WJ Junior Circle

Betreuer: Marcus Nürnberger

IHK-Gremien

- Arbeitskreis Finanz- und Kreditwirtschaft
- Arbeitskreis Industrie, Energie, Umwelt
- Arbeitskreis Ernährungswirtschaft
- Ausschuss Maritime Wirtschaft MV
- IHK-Regionalausschuss Ludwigslust-Parchim

Betreuer: Klaus Uwe Scheifler

- Auftragsberatungsstelle MV e. V.

Geschäftsführer: Klaus Reisenauer,
Telefon: 0385 61738-110
Vorsitzender: Klaus Uwe Scheifler

IHK-Gremien

- Bildungsausschuss
- Schlichtungsausschuss
- Arbeitskreis Bildung
- IHK-Regionalausschuss Nordwestmecklenburg

Betreuer: Peter Todt

- 241 Prüfungsausschüsse

Betreuer:
alle IHK-Ausbildungs- und Weiterbildungsberater

IHK-Gremien

- Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten
- Geschäftsstelle Prüfungsausschuss im Waffenhandel MV
- Sachverständigenausschuss

Betreuerin: Dr. Katrin Kummer

- Haushaltsausschuss

Betreuer: Franz-Joachim Hofer

Gesellschaft zur Förderung von Industrie, Handel und Gewerbe im westmecklenburgischen Raum mbH

Werkstraße 709, 19061 Schwerin
Geschäftsführerin: Petra Schemath

Petra Schemath: 0385 489 39 - 733
schemath@gefoe-westmecklenburg.de

Ute Jonas: 0385 489 39 - 734
jonas@gefoe-westmecklenburg.de

Telefax: 0385 489 39 - 737 / -738
Firmenschulungen



Herausgeber: Industrie- und Handelskammer zu Schwerin
Ludwig-Bölkow-Haus
Graf-Schack-Allee 12
19053 Schwerin
Telefon: 0385 5103-0
Telefax: 0385 5103-999
www.ihkzuschwerin.de
info@schwerin.ihk.de

Verantwortlich: Siegbert Eisenach
Redaktion: Andreas Kraus

Herstellung: maxpress pr+werbeagentur GmbH & Co. KG
Stadionstr. 1, 19061 Schwerin

Titelbild: IHK zu Schwerin

©2015: IHK zu Schwerin
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK zu Schwerin keine Gewähr.





www.ihkzuschwerin.de